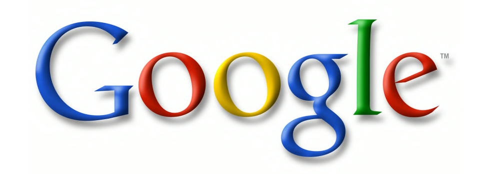


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

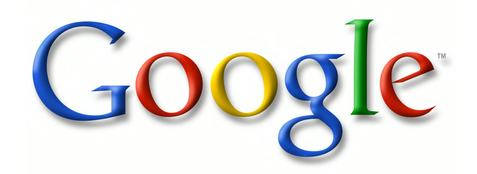
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B263
211

JÜDISCHDEUTSCHE TEXTE

LESEBUCH ZUR

EINFÜHRUNG IN DENKEN, LEBEN UND SPRACHE DER OSTEUROPÄISCHEN JUDEN

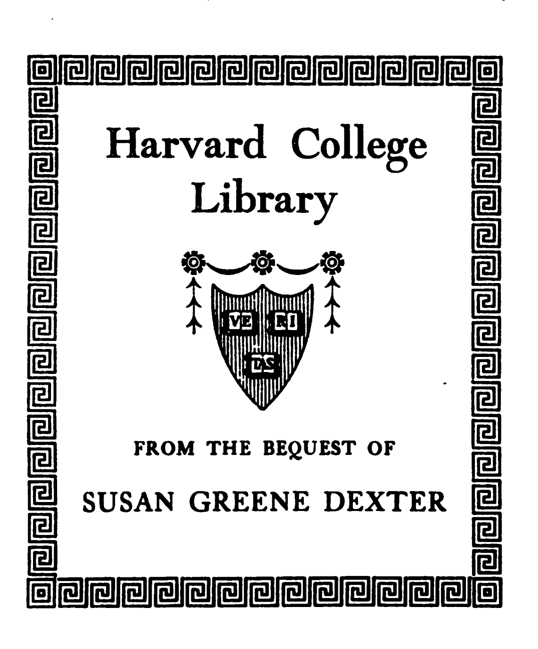
VON

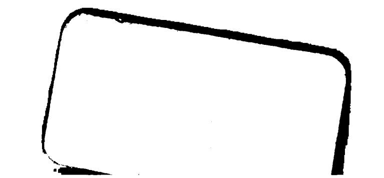
D. Dr. **HERMANN L. STRACK**
PROFESSOR DER THEOLOGIE IN BERLIN, GEH. KONSISTORIALRAT



LEIPZIG
J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG
1917

8263.211


Harvard College
Library
VE RI TAS
FROM THE BEQUEST OF
SUSAN GREENE DEXTER





JÜDISCHDEUTSCHE TEXTE

LESEBUCH ZUR EINFÜHRUNG IN DENKEN, LEBEN UND SPRACHE DER OSTEUROPÄISCHEN JUDEN

VON

D. Dr. **HERMANN L. STRACK**

PROFESSOR DER THEOLOGIE IN BERLIN, GEH. KONSISTORIALRAT



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'sche BUCHHANDLUNG

1917

8263.211
√

HARVARD COLLEGE LIBRARY
DEXTER FUND
July 25, 1925

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung, sind vorbehalten.
Copyright 1917 by J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Druck von August Pries in Leipzig.

Einleitung.

I. Das vorliegende Buch möchte das Bekanntwerden mit den östlich der bisherigen Grenzen des Deutschen Reiches lebenden Juden in sachlicher wie in sprachlicher Hinsicht fördern.

Der Inhalt gewährt zahlreiche, auch in die Tiefe gehende Einblicke in das gegenwärtige Denken und Leben dieses zu wenig gründlich gekannten Volkes: Ernst und Scherz, Krieg, das Verhältnis zu den Polen und friedliche Tätigkeit. Wenn die Auswahl Anklang findet, werde ich sie gern erweitern, z. B. durch Aufnahme auch von Gedichten und von älteren Texten.

Sprachlich. Das Jüdische wird, von sehr geringen Ausnahmen hier abgesehen, mit hebräischen (bezw. „weiberdeutschen“) Buchstaben gedruckt. Hier sind zur Erleichterung des Verständnisses alle Texte in Umschrift gegeben, die hebräischen und talmudischen Bestandteile mit liegenden Buchstaben (Aleph am Wortanfange ist unberücksichtigt gelassen). Die Aussprache, namentlich der Vokale, ist in Deutschland, Kongreßpolen, Galizien, Litauen usw. sehr verschieden viel geringere Unterschiede bestehen in Bezug auf die Schreibung. Daher habe ich die Umschreibung so gestaltet, daß sie einerseits dem die Sprache Erlernenden den Weg zum Verstehen ebnet, andrerseits leichte Zurückübertragung (die übrigens nur in Gedanken zu geschehn braucht) in die ursprünglichen Schriftzeichen ermöglicht und dadurch jedem die Freiheit läßt, die Worte nach dieser oder jener Weise auszusprechen.

II. Anleitung zum Zurückübertragen nichthebräischer (bes. deutscher) Wörter in hebräische Buchstaben.

In betreff der slawischen Wörter vgl. Wörterbuch S. X—XII.

a	אַ	i, j	י	s	ס
b	ב	k	ק	š	(sch) ש
ch	כ (ך) / ח*	l	ל	t	ט
		m	מ (ם)	u	ו
d	ד	n	נ (ן)	w	וו
e	ע	o	אָ	x	קס; y י
f, v	פֿ, ֿפ (ף)	p	פּ	ʒ, c	צ (ץ)
g	ג	qu	קוו	z	ז (wie franz. *z*)
h	ה	r	ר	ż	זש** (wie *g* in *génie*)

* ח nur in Fremdwörtern (חאָר) und (oft) in slawischen Wörtern.
** זש nur in slawischen Wörtern.

Am Wortende die Formen: ך ch, ם m, ן n, ף f, ץ ʒ.

Vokale: a אַ; å, o אָ | au, ô וי (ō selten אָ)
ai, ei, eu, äu יי | eu selten ע
e, ä, ö ע | i, ü י | u ו

Wenn ein Wort oder eine Silbe mit einem andren Selbstlauter als ע e, ä, ö beginnt, wird der (nicht hörbare) Buchstabe א vorgesetzt: anders אַנדערש anderš, Ader אָדער åder, oft אָפט, aus אויס, oben אויבען ôben, in אין, über איבער iber, ein איין, euch אייך eich, äußere אייסערע eißere, unter אונטער. — Aber: Ende ענדע, öffnen עפענען, ärger ערגער.

Nach וו w steht א auch vor u ו: Wunsch וואונש. Vor וו wird u durch וּ bezeichnet: heranwachsen צוּוואַקסען ʒúwaksen.

Vokallänge wird durch ה h oder ע e bezeichnet, aber seltner als im Schriftdeutschen: lieben ליעבען und ליבען; fühlen פיהלען.

Konsonantenverdoppelung bleibt außer bei Zusammensetzungen ohne schriftlichen Ausdruck: Gott גאָט, zurückkommen צוריק־קומען.

Leseübung. [1]געלד איז בלאָטע, אָבער בלאָטע איז קיין געלד ניט. ‖ [2]זאָג ניט "האָפּ!" ביז דו ביסט ניט אַריבערגע־שפּרונגען. ‖ [3]דאָס היטעל איז גוט נאָר דער קאָפּ איז צו קליין. ‖ [4]אַ קלוגער פערשטעהט פון איין וואָרט צוויי. ‖ [5]אַז מען קען גוט קריכען קריכט מען אַרויף.

[1]geld iz blote [Straßenkot *p*], åber blote iz kein geld nit. | [2]zåg nit „hopp!", biz du bist nit aribergešprungen. ‖ [3]dos hitel [Mütze] iz gut, nor der kopp iz ʒu klein. ‖ [4]a kluger feršteht fun ein wort ʒwei. ‖ [5]az [wenn] men kenn [kann] gut krīchen, krīcht men arauf.

III. Hebräisches Alphabet.

א Aleph: ʾ (Spiritus lenis) bezeichnet gewöhnlich neues Ansetzen der Stimme am Anfang von Wörtern und Silben.
ב Bēth: *b*
ג Gīmel: *g*
ד Dāleth: *d*
ה Hē: *h* (Am Wortende unausgesprochener Ersatz für weggefallenen Mitlauter. Hörbares *h* am Wortende: הּ)
ו Wāw: *w* (weich)
ז Zájin: *z* (wie deutsches ſ in ſein)
ח Ḥēth: *ḥ* (hartes ch)
ט Ṭēth: *ṭ* (hart)
י Jōd: *j* (weich)
כ (ך) Kāph: כּ *k*, כ *kh*
ל Lāmed: *l*
מ (ם) Mēm: *m*
נ (ן) Nūn: *n*
ס Sāmekh: *s* (scharf)
ע ʿAjin: ʿ (eigentümlicher Kehllaut)
פ (ף) Pē: פּ *p*, פ *f*
צ (ץ) 𝔷ādē: 𝔷 (wie deutsches 𝔷)
ק Ḳōph: *ḳ*, *q*
ר Rēš: *r*
שׂ Śīn: *ś* (scharf, fast wie ס)
שׁ Šīn: *š* (sch)
ת Tāw: תּ *t*, ת *th* (wie engl. *th* in *thing*, von den Juden fast wie *s* gesprochen)

IV. Anleitung zum Zurückübertragen hebräischer (talmudischer) Wörter in hebräische Schriftzeichen.

b	ב	l	ל	t	תּ
d	ד	m	מ (ם)	th	ת
f	פ (ף)	n	נ (ן)	w	ו
g	ג	p	פּ (ףּ)	𝔷	צ (ץ)
h	ה	r	ר	z	ז
ḥ	ח	s	ס	ʾ	א
j	י	ś	שׂ	ʿ	ע
k	כ (ך)	š	שׁ		
ḳ	ק	ṭ	ט		

Vokale: a מַ, ā מָ; e, è מֶ, ē מֵ, ê מֵי; i מִ, ī מִי; u מֻ, ū מוּ; ō מֹ, מוֹ; ŏ מָ (meist in geschlossener Silbe).

^{e} מְ (מְזוּזָה *m^{e}zūzāh* Türpfosten) hörbares Š^{e}wā, Š. mobile, steht an Stelle ausgefallener Vokale. Bei Kehllauten schreibt man ^{e} ֱ, ^{a} ֲ, ^{o} ֳ.

In geschlossener Silbe, der noch ein Konsonant folgt, wird die Vokallosigkeit durch ruhendes Š^{e}wā bezeichnet: *jiḳṭōl* יִקְטֹל, *ḳāṭalt* קָטַלְתְּ; ebenso in ךְ: *bārūk* בָּרוּךְ.

Die Konsonanten ב, ג, ד, כ, פ, ת haben eine härtere Aussprache, welche durch eingesetzten Punkt, Dāgēš lene, bezeichnet wird: בּ, גּ, דּ, כּ, פּ, תּ, und eine weichere. Letztere findet statt fast nur, wenn ein Vokal (Vokalersatz) unmittelbar vorhergeht. Am leichtesten sind zu unterscheiden פּ *p* und פ *f*, תּ *t* und ת *th* (fast wie *s*); oft כּ *k* und כ (*kh*, fast wie weiches *ch*), בּ *b* und ב (fast wie *w*).

Auch Konsonantenverdoppelung wird durch eingesetzten Punkt, Dāgēš forte, bezeichnet: *ḳiṭṭēl* קִטֵּל.

Der Ton ruht im Biblischen Hebräisch gewöhnlich auf der letzten Silbe, in der Aussprache der jetzigen Juden meist auf der vorletzten.

V. Zur Aussprache des podolisch-wolhynischen Jüdisch.

אָ *å* gewöhnlich = *u*: מאָגען mugen „Magen“; באָבע bube „Großmutter“; האָז huz „Hase“; דאָ du „da“. — Aber: פערלאָזען ferlåzen „verlassen“.

אָ *o* = *o*: האָסט host „hast“; טאָפּ topp „Topf“. — Aber: דאָס dus „das“; וואָס wus „was“.

ו *u* = *ü*: גוט güt, דו dü, געפונען gefünnen „gefunden“.

וי *au* = *oj*: אויג ojg „Auge“; אויבען ojben, מויד mojd „Maid“. — Auch = *au*: בויך bauch, מויז mauz. Merke: אויס aus, אויף auf, ארויס araus „heraus“.

יי *ei* gewöhnlich = *ej*: ביין bejn „Knochen“; קליין klejn. Auch = *ei*: רייך reich, צייט ʒeit, ווייזען weizen „weisen“.

In hebräischen Wörtern:

ָ *ā* = *u*: נְשָׁמָה n^{e}šūmū Seele; אַהֲבָה ah^{a}wū „Liebe“. — In enttonter geschlossener Silbe = *o* אָדָם udom, שׁוֹפָר šojfor „Posaune“.

ֵ *ē*, ֵי *ê* = *ej*: אָמֵן umejn „Amen“.

וֹ *ō* = *oj*: אֶבְיוֹן ewjojn „arm“; מוֹרָא mojru „Furcht“.

וּ *ū*, ֻ *u* = *ü*: אָבִינוּ uwīnü „unser Vater“; חֲתֻנָּה ḥasünnu „Hochzeit“.

Die deutschen Juden sprechen *ā* wie *o*; *ō* wie *au*; *ī* wie *ei*. 1 Mose 1, 1 also: b^{e}reišis bōrō ^{e}lauhim

VI. Zur Übung.

צו[1] וועט שפּאַניען בלייבען נייטראַל? מאַוראַ איז מיט אייניגע טעג
צוריק אַרויסגעטראָטען אין אַ רעד און געזאָגט, אַז[2] שפּאַניען קען נישט
לאַנג בלייבען נייטראַל. די דאָזיגע ווערטער האָבען אין לאָנדאָן געמאַכט
דעם רֹשֶׁם[3] אַז שפּאַניען וועט געהען מיט דער ענטענטע, בְּאִם[4] עס וועלען
זיינע בעדינגונגען אָנגענומען ווערען. — אַזוי ווי אָבער די קלענסטע
בעדינגונג שפּאַניענס איז דאָס ערלעדיגען פון דער גיבראַלטאַר־פראַגע
און ענגלאַנד ווידער קלערט[5] אֲפִלוּ[6] נישט וועגען ערלעדיגען פון דער
פראַגע לְטוֹבַת[7] שפּאַניען נעהמט מען אָן, אַז די רעדע איז נור פאַר דעם
כְּדֵי[8] צו האָבען אַ תֵּרוּץ[9], פאַר וואָס שפּאַניען איז צוגעטרעטען צו
די צענטראַל־מְלוּכוֹת[10]

ʒu[1] wett španien bleiben neitral? maura iz mit einige teg ʒurikk arausgetroten in a red un gezågt, az[2] španien kenn ništ lang bleiben neitral. di dåzige werter håben in london gemacht dem *rōšem*[3], az španien wett gehen mit der entente, *b'im*[4] es wellen zeine bedingungen ongenummen weren. — azô wi åber di klēnste bedingung španiens iz dos erledigen fun der gibraltarfrage un england wieder klērt[5] *ᵃfillū*[6] ništ wegen erledigen fun der frage *l'ṭōbath*[7] španien, nehmt men on, az di rede iz nur far dem *k'dê* zu håben a *tērūʒ*[9], far wos španien iz ʒugetreten ʒu di ʒentral-*m'lūkōth*[10]. (Lemberger Tagbl. 1916, Nr. 221.)

[1] Fragepartikel | [2] daß | [3] Eindruck | [4] wenn | [5] denkt | [6] sogar | [7] zu gunsten | [8] um zu | [9] Vorwand | [10] Mächte, Staaten.

VII. Den Texten habe ich einige sachliche Erläuterungen in Fußnoten beigefügt. Für das Sprachliche verweise ich auf mein vor einigen Wochen erschienenes „Jüdisches Wörterbuch mit besonderer Berücksichtigung der gegenwärtig in Polen üblichen Ausdrücke“ (Leipzig 1916, J. C. Hinrichs, 14 Bogen, 5 Mk.). Außerdem gebe ich als Anmerkungen auf S. 51ff. Übersetzung der schwierigen insbes. der hebräischen Wörter.

Berlin-Lichterfelde West,
Weihnachten 1916.

Hermann L. Strack.

Inhalt.

1. ȝu di iden in pôlen.

di heldiše armiës fun di grôße mitteleiropeïše regirungen, deitšland un estreich-ungarn, zeinen arein in pôlen. der mechtiger marš fun unzere armiës hot geȝwungen di despotiše 5 russiše regirung ȝu antlaufen. unzere fåhnen brengen eich recht un freiheit: gleiche birgerrecht, freiheit far'n glauben, freiheit ȝu arbeiten umgeštērt in alle ȝweigen fun ekonomišen un kulturellen leben in eier geist. — ȝu lang hot ihr zich geplågt unter dem eizernem moskowitišen joch. wi freind 10 kummen mir ȝu eich. di barbariše fremde regirung iz aus! di gleiche recht far iden zoll werin gebaut auf feste fundamenten. låzt eich ništ wi a *sak*[1] mål friher obnarren durch *ḥanūfāh*dige feršprechungen! ȝu hot ništ auch in 1905 der ȝar ȝugezågt di gleiche recht far iden, un ȝu hot er ništ darauf 15 gegeben dem hechsten manifest? wi hot men eich obgeȝåhlt dem dåzigen *ḥōb*, wos men hot auf zich genummen far der ganȝer welt? gedenkt dos araustreiben, wos men treibt tågteglich di idiše massen fun zeiere eingezessene *mekōmōth*! gedenkt kišinew, homel, bialistok, siedleȝ un fiel hunderter 20 andere blutige pogromes! gedenkt dem beilis-proȝess un di arbeit fun di barbariše regirung ȝu ferbreiten dem šrekklichen ligen fun blutgebrauch bei di iden! — azô hot der ȝar gehalten zein monarchiš wort, wos er hot gegeben zeiendig in di klemm! er iz iȝt wider in di klemm. ot dos iz di 25 *sibbāh* fun zeine feršprechungen. — eier heiliger *ḥōb* iz iȝt ȝusammenȝunehmen alle kreften, mitȝuarbeiten bei di befreiung. alle folkskreften: eier junger *dōr*, eiere *kehillōth*, eiere *ḥebrōth* muzen zich štellen wie e i n mann, mitȝuhelfen ȝu di heilige zach. mir erwarten, az ihr wett beweizen durch 30 fakten eier ferštand un eier ibergegebenheit. — wendet zich

---

1) Vergl. die Anmerkungen auf S. 51 ff.

mit dem grẽßten *biṭṭāḥōn* ȝu di kommandanten fun unzer militẽr in di erter, wos zeinen nåhent ȝu eich. alle sorten lieferungen wellen weren bald un gut beȝåhlt. bahnt dem weg ȝu beȝwingen in ganȝen dem *śōnē›* un zu brengen dem *niȝȝāḥōn*
5 fun freiheit un gerechtigkeit!

di obere leitung fun di ferbindete deitše un estreichungariše armiës.

2. (Vom Großen Kriege).

wien 23. okt. 1916 front erȝherȝog karl. di lage *biklal*
10 iz ohn a *šinnūj*. — front prinȝ leopold fun baiern. der *ma‹arāb*-breg fun der narajowka iz fullštendig obgereinigt fun'm *śōnē›*. auf di ibrige frontteilen iz ništ gewezen kein šūm ereigeniš a-*ḥūȝ* lebedig artillerie-feier. — auf'n kistenlendišen front håt zich nechten friš zehr ferštarkt dos italieniše artillerie-
15 feier.

berlin 23. okt. dos wolff-biro iz mōdīa‹ fun'm grôßen hauptkwatir: ništ kukkendig auf'n gießendigen regen un auf di blotes håben di ferbindete *ḥajālōth* in a ništ mied werendigen gichen nåchjågen gebrochen in der dobrudša dem feind-
20 lichem fereinȝelten widerštand un zenen ariber weit iber der bahnlinie in *mizrāḥ* fun m. konstanȝa iz genummen geworen. auf'n linken fligel zenen mir nåhnt ȝu tšernawoda. || 24. okt. mir håben dergreicht di gegend fun karamurat. medżidie un rasowa zenen fernummen geworen. der ganȝer *šālāl* in einem
25 mit dem šôn gemoldenen fun'm 21. d. *ḥ*. betrefft 75 offiȝieren, 6639 man, 1 fåhn, 52 mašinengewehre, 12 kanonen un 1 minenwarfer.

berlin 23. okt. di englender un franȝôzen håben fortgeseȝȝt zeiere mit štarke *kōḥōth* gefihrte attakken, *k'dê* ȝu er-
30 kempfen dem durchbruch auf a jeden preiz. åber zei håben in *ȝāfōn* fun der somm gehat a šwere blutige *mappālāh*. laut di meldungen fun'm front liegen *bifraṭ* in *ma‹arāb* fun l. ganȝe *šūrōth* fun *mēthīm*, eins auf's andere. di haltung fun unzere *ḥajālōth* iz gewēn hecher fun jeden lôb.

35 ## 3. judiše flichtlinge in ȝittau.

kein ȝittau, welche štodt liegt *kim‹aṭ* šôn auf der greniȝ ȝwišen mehren un behmen, zenen das eršte mål flichtlinge on-

gekummen noch in'm jahr 1914 und dann in'm onhôb fun'm
jår 1915, an *ʿērek* fun 1000 *nᵉfāšōth.* zei zenen alle ein-
kwatirt geworen in der arumiger *sᵉbībāh* fun ʒittau in di
derfer. men hot zei gegeben wônungen in baueren-heizer, in
5 stodoles un in šoppes. azô wi åber es zenen in di dåzige
derfer ništ gewēn farhannen kein judiše einwôner, welche
wollten gewēn gekonnt zorgen far di brider-flichtlinge, azô
hot zich der rabbiner fun ʒittau mit zei interessirt. er hot
zich *mištaddēl* gewēn bei di entšprechende beherden wegen
10 ferbesseren fun dem azô elenden *maʒʒāb* fun die flichtlinge.
sei zenen ferzorgt geworen mit warime kleider *w kaddōmèh*;
der rabbiner hat auch gezorgt far di religiëze bederfenišen;
er hat feranštaltet a priwat-zammlung fun *sᵉfārīm* un hat
ferteilt zwišen zei 1000 *sᵉfārīm.*

15 *bᵉʿēth* unzer offenziwe in'm jåhr 1915, wenn a-*sak* štedt
zenen frei geworen, hot a grôße ʒåhl fun di hiege flichtlinge
zich umgekehrt a-heim.

åber aʒind bei der neier russišer offensiwe iz wieder on-
gekummen a ʒug flichtlinge. es zenen dos lauter bukowinaer
20 juden un der ʒug iz štehen geblieben auf der staʒië fun
ʒittau. di fermegliche zenen frei arobgegangen in štodt arein
un zich dort genummen priwate wônungen. aber der *rōb*
fun di dåzige neie ewakuirte iz ohn a greiʒer bei der *nᵉšāmāh*
aher gekummen mit hôlen leben un mit'n judišen pekkel
25 *ʒārōth.* ot far di årimste hot men *ķōdem kōl* gemuzt zorgen.
zei zenen einkwatirt geworen in a grôß hauz, welches iz friher
gewēn a arbeiter-heim, und bekummen *tèkef* genug štrô-
zekk, *kᵉdê* ʒu håben auf wos dem kopp aniderʒulegen. bald
iz auch auf a grôßharʒigen *ōfān* gezorgt geworen far di nôtige
30 lebensmittlen. *kᵉjādūaʿ* hērt men leider umetum, wuhin di
galiʒiše flichtlinge weren ferworfen, az di flichtlinge kaufen
aus allsding, un derfar iz das *jaķrūth* azô grôß. *kᵉdê* di
hiege befelkerung zoll ništ kennen håben dizelbe *taʿᵃnāh*, hot
zich gebildet a komite fun hiege judiše birger, welches be-
35 zorgt di lebensmittlen in hurt un ferkauft zei dernåch far di
flichtlinge in kostenpreiz. der kleiner defiʒit wert ausge-
gleicht fun di beitrege, wos di komite-mitglieder ʒåhlen. der
ferkauf iz eingerichtet geworen auf a eigenartigen *ōfān* wos
ferdient iberall nåchgetun ʒu weren. judiše frauen un meid-

lech fun di ongezehenste heizer håben in flichtlings-heim eingerichtet a gewelb, wu di lebensmittlen weren ʒwei mål in der woch arausgegeben, dos heißt ferkauft far di flichtlinge. ez is a *meḥajjèh* ʒu zehen wi judiše frauen un meidlech, wos zenen in der heim *tāmīd* gezessen beim fortepian oder beim bichel un håben keinmål ništ geworfen *afillū* a aug in kech arein, štehen aʒind ongetun in proste farticher un wegen mehl, ferkaufen putter un kraut, ʒibeles un hering. es iz dos judiše harʒ, dos judiše *aḥadūth*-gefihl, wos iz auf zei alle *mašpia‘*.

auch hot der hieger rabbiner bezorgt a *arōn ḳōdeš*, *kedê* di mansbilen zollen håben aus wos ʒu leienen und zollen kennen håben a jeden tåg zeier eigen *minjān*. di kinder lernen *le‘ēth ‘attāh* noch bei a *melammēd* a flichtling. der rabbiner will zich aʒind abissel mehr obgeben auch mit di kinder. er iz zich *mištaddēl* ʒu effenen a reihe fun kurzen, *kedê* di kinder zollen auch kennen genießen die weltliche, profane *limmūdīm*. *halwai* auch dos zoll ihm gelingen.

4. judiše heimloze in tief-russland.

afillū in unglikk konnen zein ergere un bessere bedingungen. wenn di arausgetribene juden fun kownå zenen areingefallen in minsk oder in mohilew, iz noch ništ gewēn azô šlecht. dos zenen doch eigene judiše stedt, hot men då ništ gefihlt azô štark dem *gālūth*. ganʒ anderš iz åber, wenn zei zenen fertriben geworen in tambow, penza, kazan un andere tief-russiše štedt. — der heimlozer jud, wos wert fertriben in a štodt fun der tšerta, fallt arein in a heimišer *sebībāh*, wu men redt judiš, wu der art leben iz a judišer. då gefinnt er bekannte un amål går *ḳerōbīm* auch. åber di lage in di ferworfene štedt un štedtlech in ʒentral-russland oder in weiten sibir iz går an andere. då iz šôn allʒ far ihm fremd: fremde menšen, a fremde šprach, *afillū* di juden dort zenen eppes fremde. di šprach, di kleider un dos halten zich šmekkt mit fremdkeit. di ortige juden zenen bei ihm „polne *gōjīm*“; kein bekannte und kein *ḳerōbīm* hot er dort ništ, un deriber fihlt er zich taki wi a ferworfener.

in a klein judiš štedtel hot einer bekummen a telegramme fun'm wilner komitet, az etliche ʒugen mit heimloze wellen

då durchfåhren. gewēn iz dos *‹ēreb šābū‹ōth* in der frih, un farnacht håben šôn di ʒugen gedarft onkummen. kein geld iz ništ gewēn, kein organizaʒië håt in štedtel ništ ekzistirt un mit hôle hend hot men gemuzt allʒ šaffen. in ein augen-
5 blikk iz gegrindet geworen a hilfskomitet un bald håben zich etliche angezehene *ba‹alê bāttîm* a låz gethun iber'n štedtel, gegangen fun štub ʒu štub un jeden einem gelåzt wissen fun der telegramme. fun alle zeiten hot men ongehôben brengen brôt, milch, ʒukker, thei, *kēlîm* un samowaren. dos ganʒe
10 gekechʒ un gebekks, wos men hot ʒugegreit auf *jōm ṭōb*, hot men ʒunaufgetrågen auf ein ort. milch hot men gebracht ništ nur fun di heizer, nor ongekauft wos mehr in di arumige derflech. in di apteik-kråmen hot men ʒugenummen alle flešelech, ongegossen in zei gezottene milch un gleich arauf-
15 gezeʒʒt auf zei gummelech, *k'dê* di zaugendige kinder fun di ferwogelte zollen bald konnen štillen dem hunger. finf grôße ʒwei-emerdige samowaren zenen geštannen ongegossen mit gezottene wasser. glezer un teller zenen gewēn ʒugegreit *lārōb*. dos ganʒe štedtel, jung un alt, håben zich geporet wi
20 di bihnen. — farnacht, wenn di ʒugen håben gedarft onkummen, iz šon allʒ gewēn auf'n wokzal.

natšalstwo hot *‹fillū* in onfang ništ gewollt ʒulåzen. ʒum glikk zenen in russland farhan gešribene un ništ-gešribene geʒeʒʒen. hot men bešmirt mit a pår rubl, un natšalstwo hot
25 erlaubt ʒuʒulåzen ʒu di wagones.

trehren håben zich geštellt in di augen, trehren fun freid un mitleid, zehendig wi a ganʒe štodt mit juden poret und hawwet arum di ferwogelte šwester un brider. bahnen zenen awekk un bahnen zenen gekummen, ʒehndliger wagonen håben
30 zich allemål abgeštellt bei der staʒië,. di geweinen un der jåmmer håben dem himmel gekonnt špalten, un di juden fun'm kleinen štedtel zenen går ništ mied geworen ʒu ʒuteilen brôt un warim gekechts ʒwišen di unglikkliche. judiše techter håben gechappt auf di hend di årime kinder un wi eigene
35 mames gehodewet di ausgehungerte. jung un alt, årim un reich, alle håben gearbeit, un azô iz awekk di ganʒe nacht.

in derzelber ʒeit zenen in štedtel ongekummen a *sak* heimloze juden går fun an ander gubernië, un zei hot men auch gemuzt geben essen un trinken un auch šaffen far zei a heim,

wu zei zollen håben wu ʒu zein. hot men bald gegrindet a
grôße kich un auch an arbeits-biuro. es iz gewēn merkwir-
dig, mit wos far a šnellkeit di kich iz gegrindet geworen.
di grôße gebeide iz *mammāš* ferfleiʒt geworen mit mebel un
5 geširr; fun alle zeiten hot men geträgen tišen, benklech, mes-
sers, goplen, tištucher, handtucher, teller, leffel — allʒ wos men
hot bedarft. in štodt iz ništ gewēn kein einer, wos hot gårništ
gegeben. alle håben gearbeit: mutters fun kleine kinder,
n^{e}*gīdōth*tes håben ganʒe teg gekocht un gebakkt in kich;
10 gimnazisten un gimnazistkes håben gehakkt holʒ, geträgen
wasser un gewašen dos gefēß.

ot azô iz gegrindet geworen di grôße kich, welche ekzi-
stirt noch biz heintigen tåg. di ganʒe arbeit wert gethun
ohn geld fun der ortiger befelkerung. di štodt hot auch ge-
15 muzt in onfang aushalten alle *hōʒā'ōth*, weil eršt speter hot
men ongehôben krigen geldštiʒʒe fun petrograder hilfskomitet.

men staret zich, az di heimloze zollen zich då fihlen wi
bei zich in derheim. freitåg in der frih hôbt men on ʒu
greiten auf *šabbāth*. ʒwei fun di ongezehenste thuer låzen
20 zich araus in mark arein mit ʒwei grôße kaušen; nåch zei
gehen junge leit un meidlech auch mit kaušen in di hend
un wi men derzeht zei nor in gass, hôbt men on geben fun
alle zeiten: di kaušen weren full mit fiš, fleiš, *ḥallōth*, fruch-
ten un andere essenwargen, un jeder einer git mit'n ganʒen
25 harʒen. — auf aza *ōfān* wert geprawet a *šabbath*diger tiš
mit alle pištšewkes. bald nåch licht-benšen hôbt men on gehn
in kich arein. di ganʒe štodt geht ahin: dorten trinkt men
thei un men šmuëst wegen feršiedene zachen; di kich iz ge-
woren a *mīn* klub, wu menšen kummen zich ʒunauf ferbrengen
30 a bissel. bei di *g*^{e}*bīrīm* fun štodt iz šôn geworen a *mīn min-
hāg* kummen jeden freitåg ʒu nacht in kich arein, trinken
thei. derbei giben zei *n*^{e}*dābōth*, 5 un 10 rubl, un heißen heißt
es, az zei beʒåhlen far'n thei. då, in klub, zenen alle gleich;
årime ferbrengen mit reiche, un alle fihlen zich wi šwester un
35 brider fun ein familië.

ot azô fihlen zich di ferwogelte juden in alle štedt un
štedtlech in der tšerta wi bei zich in derheim; zei weißen un
fihlen, az zei gefinnen zich då ʒwišen eigene menšen, ʒwišen
juden, wos leben iber gleich mit zei dem grôßen folks-unglikk.

går anderš åber fihlen zei zich in ʒentralen russland un in sibir. åber auch då zenen forgekummen genug rihrende fallen, wu dos heiße judiše harʒ hot zich getrei obgerufen auf di leiden fun di unglikkliche brider, un es håben zich erwekkt
5 alte erinnerungen wegen juden un judiškeit. — un *ᵃfillū mᵉšummādīm* zenen gerihrt geworen fun dem grôßen judišen umglikk. auf di listen far di *milḥāmāh-ḳorbānōth*, wos weren fereffentlicht fun petrograder komitet, trefft ihr oft ferštellte nemen, blôz a pår buchstaben. wer zenen zei? der befoll-
10 mechtigter fun komitet hot mir erklērt, az dos zenen dos *rōb* ge*šmad*te juden. wenn men geht kleiben štiʒʒe, kummt men ʒu zei ništ arein; åber zei kummen oft allein, špet beinacht, un giben geld, zei willen helfen zeiere brider. azône menšen zenen noch ništ inganʒen ferlôren far'n judišen folk.
15 ot azô fihlen di weite, obgerissene glieder fun folk, konnt ihr zich šôn forštellen, wi azô es darfen zich fihlen di heimloze, welche zenen nor wos fertriben geworen fun zeiere heimen, ferworfen weit in der fremd. zei leiden sehr fiel fun benken, a*ḥūʒ* hunger un kelt un alle andere brennendige *ʒārōth*,
20 wos zei štehen aus. alle, ohn ausnahme, benken šrekklich nåch'n heimišen leben in der tšerta. .un ich mein derum, az bei der ešter gelegenheit wett zich a grôße masse fun di iʒtige heimloze a låz thun ʒurikk in a eišišok, šnipišok[1], malas, wilnå kownå un andere heimiše štedt un štedtlech. zi wett zich
25 ʒurikkkehren in ihre friherdige nesten.

charakteristiš far di dåzige štimmung iz der folgender epizod, welchen ich hob beigewônt in dem klub fun di heimloze in tambow.

ot ziʒʒt bei a tišel a familie fun waršå: a fåter, a mutter,
30 ʒwei junge meidlech un a jungel fun a jåhr ʒwelf. alle zenen zei ongethun *ba‹al ha-bath*iš. es iz kenntig, az die familie hot amål gezehn bessere teg; zi iz noch auch iʒt ništ in grôß nôt. zint zi iz gekummen aher, wônt zi in a eigener wônung. der umglikk hot mit ihr getroffen in a dorf in mohilewer
35 guberniē, wu zi iz zummer gekummen auf a „datše"; men hot zei ʒusammen mit di judiše families fun di arumige štedt un

1) Sprichwörtlich als Namen ganz kleiner Ortschaften, vgl. „Krähwinkel".

štedtlech awekkgetriben in tief russland. — di jungwarg, welche
iz in derheim, in waršå, gegangen in di gimnaziës, redt wegen
di heimiše gassen, wegen di poljaken u. az. w. die mutter mišt
zich auch amål arein, warft arein a wort wegen di bekwem-
5 lichkeiten in waršå. blôz der fåter, a intelligenter jud fun
mittele jåhren, šweigt. er šokkelt nur mit'n kopp, azô wi er
wollt zågen: ech, narrånim; ihr redt wegen gassen, wegen be-
kwemlichkeiten. eich interessirt blôz die außerliche waršå.
„waršå iz doch a heilige štodt“ wendt er zich pluʒʒlung ʒu a
10 *šākēn.* „besser ʒu essen brôt mit zalʒ in waršå eider marʒi-
panes då, in tambow. waršå iz doch fort a judiše štodt. un
då? men zågt, az då warten auf unz glikken. fun wannen,
'ch weiß? etliche ʒehndlig juden bei a hundert tauzend kristen
konnen ja machen a feinem leben. åber es glaubt zich doch
15 ništ, az ʒehndliger tauzender juden zollen zich då konnen gut
einordnen.“ — dos iz di meinung fun a intelligenten juden.

5. (Wahlaufrufe).

A. judiše birger! ôb ihr willt, az eiere interessen zollen
ehrlich un muthig ferteidigt weren in dem ʒukinftigen štodtrat,
20 ferzaumt ništ un geht in di wahl-biuros un feršreibt zich jeder
in der geheriger kurië! — di ʒeit iz kurʒ! nur einige teg konn
men zich noch feršreiben, biz mittwoch dem 21[sten] juni [1916].
wer ez wett zich ništ feršreiben biz dem dåzigen termin, ferliert
zein wahlrecht. — als gute birger fun land, als birger, wos
25 der wohlštand fun der štodt iz zei nåhent ʒum harʒen, als
juden, welche zenen *m'ḥujjāb* ʒu zorgen far zeiere lebendigste
judiše interessen, zollt ihr zich ʒûeilen un *tèkef* zich fer-
šreiben! gedenkt, az fun jeder einʒelner štimme iz obhengig
der rezultat fun di wahlen. kein einʒige judiše stimme darf
30 ništ un tår ništ ferlôren gehn! — jeder darf zich wenden in
wahlbeʒirk (okręg wyborczy), welcher iz ongewizen auf'n ʒettel,
wos iz arausgehangen auf'n tôer fun hauz, wu ihr wôhnt.
alzo, fernachlessigt ništ eier birgerrecht un erfillt eier heiligen
judišen *ḥōb*!
35 der fereinigter judišer wahl-komitet.

alle nôtige informaʒiës un *‹ēʒōth b'nōgēa‹* die wahlen ertei-
len di folgende biuros . . .

B. *ḥaberim* arbeiter! greit eich ʒum wahlkampf in štodtrat! bezorgt eich gleich mit judiše pesser! låzt zei einmelden beim hauzrżondʒe! feršreibt eich gleich in di wahllisten fun der 6ter kurië! der leʒter termin iz dem 21ten juni! hit eier
5 wahlrecht! — agitirt far anteilnehmen in di wahlen und far dos platform fun soʒialistišen blokk, welcher šteht auf'n klassenštandpunkt un proletarišer solidaritet! — nåch feršiedene informaʒiës un onweizungen wendet eich in unzere informaʒionsbiuroën.
10 ʒentraler wahlkomitet fun soʒialistišen blokk

6. juden un pôlen.

A. di ‚reichspost' far judiše recht in pôlen.

dos fihrendige organ fun der kristlich soʒialer partei in
15 estreich hot in der nummer fun dem 10. Mai 1916 a leitartikel, welcher ferdient di greßte aufmerkzamkeit. der *mᵉḥabbēr* šreibt:

„*ḳōdem kōl* iz es nôtig anʒuerkennen di juden als zelbštendig folk. der štandpunkt, wos wert fertreten gegen der
20 naʒionaler anerkennung fun di *mizrāḥ*-estreichiše juden, az di galiʒiše juden zenen eigentlich pôlen un di bukowiner, *ḥagam* zei zenen zich rassenbewusst, pflegen zei dos deitše als mutteršprach, *bᵉōfan* az der *bōleṭ*er *simān* fun a zelbštendiger naʒië, di naʒionalšprach, fehlt bei zei[1] — der dåziger štand-
25 punkt kenn *bᵉnōgēaʿ* di juden in pôlen ništ ongewendet weren. zei willen *kᵉlal* ništ anderš zein wi juden un beziʒʒen *ḥūʒ lāzèh* a eigene folksšprach, dos judiše, welches is *afillū* ʒunaufgeworfen aus'n deitšen, slawišen un hebreïšen, iz åber doch a miššprach, wos iz gebracht geworen auf a festen *jᵉsōd* durch
30 a entwikklung fun etliche hundert jåhr. — mit recht kenn *bᵉkēn* a fihrer fun di *mizrāḥ*-juden dr. nathan birnbaum zågen: „di *mizrāḥ*-juden zenen ništ kein deitšen, punkt azô wi zei zenen ništ kein russen un ništ kein pôlen. zei zenen a folk

---

1 [anmerk. fun der redakʒië: feršteht zich, az dos iz der štandpunkt nur fun di pôlen un fun di assimilatoren. es iz far jeden kenner fun di judiše ferheltenišen in galiʒien un bukowina bekannt, az 90% fun di juden redt judiš un az ʒwišen di juden in pôlen un in galiʒien iz kein *šum ʿeʒem*diger *ḥillūḳ* ništ farhannen.]

gleich wi andere felker. zei prowoʒieren dizelbe fragen, welche felker warfen auf ʒu andere felker un ʒu di *m^elūkōth*: wos beteiten mir far eich? was zent ihr far unz? wi zollen mir zich *l^efī zèh* štellen einer ʒum anderen?" jå, jå, die grôße
5 kempfe wegen dem anerkennen fun di juden als zelbštendig folkstum, wi zei zenen gefihrt geworen far der *milḥāmāh* in di *mizrāḥ*dige landtågen un in reichsrat, weizen zich aʒind araus, beim auftreten fun a finf-millionen-folk pôliše juden, als ganʒ umzist. zeier entnaʒionalizierung iz a utopie un dos
10 *afillū* ništ kein šene, weil zei brengen nur šåden dem folk, in welchens naʒionalen ferband zei zollen areingekwetšt weren. iz doch birnbaum allein *mōdèh*, az a germanizierung oder polonizierung wollt gråd gemuzt zein katastrofal far di deitšen oder pôlen. un *be'emèth* iz ništ der deitšer un ništ der pôlišer
15 mågen azô widerštandsfehig, az er zoll *b^ekōaḥ* zein ʒu ferdauen di *mizrāḥ*-juden ohn der *mōrā'* far zein eigenem gezund.

„ʒwar glauben einzelne pôliše parteien ʒu lezen di šwere judenfrage am besten auf dem *ōfān*, wos zei anerkennen ništ dem begriff „judiš folkstum"; zei wollten gewollt der galiʒišer
20 judenpolitik effenen tir un tôr auch in pôlen. zei berechenen zich åber ništ, az durch dem *k^esēder* štarker erwachendigen naʒional-judentum in *mizrāḥ*-galiʒiën treiben zei di assimilationspolitik biz ʒum absurd. a*ḥūʒ* dem iz der assimilaʒionsgedank (obgezehen derfun, wos er negiert witale pôliše inter-
25 essen) a *^emèth* musterbeišpiel fun *maḥ^alōketh* un umaufrichtigkeit: *mēḥ^amath b^ešāath* er låzt ʒu fulle freiheit auf alle gebieten fun'm erwerbsleben far di „pôlen *b^enê dāth mōšèh*", låzt er dos naʒionaljudentum fihlen un wissen, az es muz zich darauf gefaßt machen gešedigt, *efšar* går *laḥ^alūṭīn* entwurʒelt
30 ʒu weren durch dem *k^esēder* zich mehr feršpreitendigen naʒionalen wirtšaftsleben; weil faktiš ekzistiert ništ kein pôliše partei, wos zoll ništ betrachten als ihr eršten un wichtigsten programmpunkt das naʒionalizieren fun alle erwerbsʒweigen in pôlen.
35 „a assimilaʒionspolitik liegt *b^ešūm ōfān* ništ in interesse fun di pôlen, weil, angenummen *afillū* az zi kenn realiziert weren, wollt zi gewezen a šrekklicher klapp far di pôlen *gūfā*. als „pôlen *b^enê dāth mōšèh* wollten die juden *b^elī sāfēḳ* dos land wirtšaftspolitiš noch mehr beherršt; *mēḥ^amath* ôb di

judenfrage iz *beʿiḳḳār* a wirtšaftliche frage, azô kenn zi ništ
gelezt weren durch'n obšieben zi auf a naʒionalen nebengeleiz.
„wos zoll *bekēn* gešehen? bodenheimer un birnbaum wollen
es ferhiten, az aus di *mizrāḥ*-juden zoll ništ weren a ʒweite
5 ausgabe fun di deitše juden; zei foderen a naʒionale judiše
autonomie un garantiës far a freier judišer entwikklung in
land. levin propagirt dos iberfihren fun greßere judiše massen
kein[1] palestina. fritz un simon treten ein far a greniʒ-
absparren gegen di *mizrāḥ*-juden, *kedê* ʒu håben a festen
10 riegel gegen dem ferfleiʒen dem *maʿarāb* durch di pôliše juden.
då un dort wert auch ausgedrikkt der wunš, az men zoll di
juden ibergeben a passig štikk land far kolonizaʒië und land-
wirtšaftlicher bearbeitung, *kedê* ʒu fertiligen di gegenzeʒʒe
ʒwišen juden un pôlen.
15 „meg men di dåzige projekten onnehmen oder ferwarfen,
zei weizen unz åber aus geeigenter far der lezung fun der
frage wi di utopistiše *ḥalōmōth* fun feršiedene reformisten,
welche zehen ništ dem wald ʒulieb di beimer un halten dem
eißeren glanʒ far rein geld."

20 B. wegen der neier orientaʒië *benōgēaʿ* di juden in estreich.
*mešunnèh*dig wollt gewên, wenn, *bešāʿath* alle parteien in
deitšland zenen einig mit der deitšer ferwaltung in pôlen, az
di juden m u z e n umobhengig gemacht weren fun a jeder assi-
milatorišer pôlišer *hašpāʿāh* un als a bezundere naʒionalitet
25 gleichgeštellt weren mit alle felker, welche bewônen dos okku-
pierte gebiet — zollen zeiere deitše brider in estreich onnehmen
benōgēaʿ ʒu di juden an anderen štandpunkt un zich låzen
leiten fun einzeitige foderungen *miʒʒad* di pôlen. mir håben
derfar *afillū* auf kein *règaʿ* ništ gekennt *mesuppāḳ* zein, az di
30 neie situaʒië, welche die welt-*milḥāmāh* hot gešaffen, wett
auch in wien bei di deitše parteien arausrufen a *šinnūj* in
zeier politik *benogēaʿ* di juden *biklal*, un zei wellen *benōgēaʿ*
di juden in pôlen muzen onnehmen dem zelbigen štandpunkt,
welchen es håben ongenummen di deitše parteien ʒuzammen
35 mit der deitšer regierung in berlin.
iʒt håben mir in der enunʒiaʒië der ‚reichspost' a pro-
gramm. mir muzen åber gehn weiter un erkleren: azô wi es

1) nach, (gen).

kenn kein *ḥillūḳ* ništ gemacht weren ʒwišen di juden fun der deitšer un fun der estreichišer okkupaʒië, azô kenn auch kein *ḥillūḳ* ništ gemacht weren ʒwišen di juden in galiʒien un bukowina. mir alle, wos mir leben in *mizrāḥ*-eiropa un wos
5 mir denken un fihlen judiš, bilden mir a gešlossene naʒional-kulturelle gemeinšaft, un es kenn kein *ḥillūḳ* ništ gemacht weren ʒwišen di juden fun ein land un fun dem ʒweiten. di juden fun der ganʒer welt bilden an einheitlich folk mit an einheitlich ausgepregten naʒionalen charakter un mit a tief
10 eingeworʒelten gefihl fun ʒuzammengeherigkeit un kein *šūm* greniʒen fun lender un *m^elūkōth* kennen ništ ʒeteilen dos einheitliche judiše folk. un ôb mir toleriren šôn dem begriff fun *mizrāḥ*-juden un *ma^{ʿa}rāb*-juden — iz es ništ *k^edê* ʒu šaffen a *m^eḥīʒāh* ʒwišen di juden fun *mizrāḥ* un di fun *ma^{ʿa}rāb*,
15 nur *k^edê* ʒu geben an ausdrukk far der bezunderer l a g e, in welcher mir in *mizrāḥ* gefinnen zich ʒulieb der gedechtigkeit un massenhaftigkeit fun unzer *jiššūb*, ʒulieb der einheitlicher judišer šprach, welche bindt unz in ganʒen *mizrāḥ* ʒunauf un bildet dem *j^esōd* fun unzer geistig šaffen un geistiger ent-
20 wikklung; weiter ʒulieb di anders ausgebildete wirtšaftliche un soziale *t^enāʾīm*, in welche mir leben un welche, alle ʒu-zammen, nôtigen unz aufʒutreten far unzere *š^ekēnūth*dige felker un beherden mit fiel weiter gehendige forderungen, wi es štellen gewehntlich auf unzere brider in *ma^{ʿa}rāb*.
25 un taki derfar muzen wir es betonen, az auch mir in galiʒien un in der bukowina geheren ʒu der grôßer gruppe *mizrāḥ*-juden, welche nemt arum die breite massen fun unzer folk in pôlen, der litå un wohlin wi *biklal* in ganʒ russland, rumenien un *ʒāfōn*-ungarn. un di wiener politiše parteien,
30 welche zenen iʒt bešeftigt mit dem gedank fun bešaffen a nei, jung estreich, muzen auch daran gedenken, az reglendig di judiš-pôliše beʒiehungen in okkupirten pôlen tåren zei auch ništ fergessen on galiʒien, un di zelbe kriterien, welche zei legen ʒu ʒum beurteilen di judiše frage in pôlen, muzen zei auch
35 ʒulegen ʒu der judišer frage in galiʒien un ʒum teil auch in der bukowina. es darf derbei kein *tērūʒ* ništ zein, az men tår ništ aufrihren dem status kwo, az men tår ništ iʒt *m^ešannèh* zein a *maʒʒāb*, welcher ekzistirt šôn jåhrenlang. *mēh^amath* di juden fun galiʒien zenen keinmål ništ ʒufrieden gewēn mit

dem dåzigen *maʒʒāb* un in di letzte jåhren *k'sēder* in legale formen demonstrirt dagegen: in jåhr 1907, wenn dos galiʒiš un bukowinaer judentum hot gešaffen di ešte judiš-naʒionale fertretung in parlament; in jåhr 1910, wenn di juden in ga-
5 liʒien un in der bukowina håben *b'šā'ath* der folksʒehlung massenweiz ferlangt, az als zeier mutteršprach zoll feršrieben zein „judiš"; in 1911, wenn di galiʒiše juden håben alle zeiere *kōḥōth* ongeštrengt, *k'dê* wieder ʒu wehlen eigene naʒionale fertreter, wos iz zei leider demålt åber ništ gelungen.
10 es iz derfar leicht ʒu begreifen, az nåch der ziegreicher *milḥāmāh* tår aza *mīn maʒʒāb* lenger ništ dauern, un šôn iʒt muzen in eršter reihe di deitše politiše parteien in estreich onnehmen unter an objektiwer kritik zeier štandpunkt ʒu di estreichiše juden un šaffen a neie judiše orientaʒië in estreich.
15 dos iz an imperatiw ništ nur fun gerechtigkeit akegen a folk, welches hot azô fiel *ḳorbānōth* gebracht far unzer *m'lūkāh* nur an imperatiw fun di witalste *m'lūkāh*-interessen in unzer monarchie.

7. waršå dos harʒ.

20 „waršå iz dos harʒ fun pôlen" šreibt kuriër waršawski. wett der kråkewer poljak auch *maskīm* zein mit der formule?
wenn ich zoll zein a poljak, wollt ʒu mein romantišen gefihl mehr geredt kråkå: kråkå mit dem ring eigenartige bulwaren, in welchen 's iz eingefasst a zeltene, a teiere na-
25 ʒional-pôliše krôn, mit di eidelste šteiner beʒīrt; kråkå in welchen der alter *jiššūb* iz biz iʒt der ʒentr, dos harʒ fun der štodt; kr. mit zein sukeniʒe[1], mit zeine rizige šwarze gebetheizer, mit'n florian-tôer, mit dem barbakan[2], mit dem wawel[3]; kr. mit di altertimliche šmåle gesselech, mit dem einʒigen in
30 zein art uniwerzitet-hôf; kr. wos iz ein natirlich historiš muzeum, wu auf jeden hauz in ʒentr fun štodt kennstu leienen ganʒe bletter gešichte.
waršå iz a *sak* moderner. alt-waršå iz farštuppt ergeʒ in a winkel, tulet zich hart ʒu der weißel, zeht zich *l'gamri*
35 ništ on. waršå iz in greßten teil a neie štodt, aufgewaksen,

---

1) [Tuchhalle]. 2) [Ein Stadtteil].
3) [Der Felsen, auf dem das Schloß steht].

kenn men zågen, auf unzere augen. wos hot di maršalkowska-
gass, låmir onchappen, un *kimʿaṭ* alle gassen rechts un links,
mit der alter pôlišer gešichte, mit der pôlišer naʒionalitet? —
dos moderne waršå iz dos harʒ fun modernem russiš-pôlen.
5 nor kuriër waršawski šreibt: „waršå iz dos harʒ fun
pôlen". — ich antwikkel a bissel di formel. ich zåg: waršå
iz dos harʒ fun russiš-pôlen un fun di felker, wos bewônen
dos. der ʒugåb iz notwendig.

meg di ganʒe politik fun der pôlišer herršendiger partei
10 un fun der pôlišer gezellšaft gefihrt weren mit dem prinʒip
fun ignoriren di naʒionale minderheit in russiš-pôlen, fun
opleikenen di ekzistenʒ fun a ʒweiter naʒionalitet, außer der
pôlišer, auf di breges fun der weißel — mir ekzistiren åber
un wellen ništ aufheren ʒu dermåhnen fun unzer ekzistenʒ un
15 fun unzere recht auf ekzistenʒ, auf menšliche, birgerliche un
naʒionale ekzistenʒ. — un wer es hot chotš a troppen *jōšer*
in harʒen wett zein mit unz. di ganʒe kulturelle welt wett
ništ kennen ništ anerkennen di gerechtigkeit fun unzere
foderungen.

20 waršå iz dos harʒ fun p ô l i š e n pôlen; waršå iz auch dos
harʒ fun j u d i š e n pôlen. dos muz gezågt weren.

ᵉmèth di šmåle gesselech in der altštodt un der altmodišer
markplaʒʒ mit di altitške heizer in stil fun der baltišer gotik
arum wellen ništ arausrufen far unzer geistigen blikk kein
25 prechtige bilder, kein bilder fun macht un glanʒ, kein bilder
fun kenigen un *niʒḥōnōth.* — der fertraumter blikk wett suchen
ʒwišen di šmåle šåttendige gesselech: wu iz ergeʒ då di „judiše
gass"? (wos hot noch in 16ten jåhrhundert ekzistirt). ništå,
kein *simān*, kein *zēker.*

30 in 1483ten jåhr arausgetriben geworen alle juden, di šul
awekkgešenkt di kristen, der *bêth ʿālᵉmīn* ʒunaufgegossen zich
mit ʒmentaż. — gehst adurch auf der jeruzalimske allee un
ihr nåmen dermåhnt dir di forštodt nei-*jᵉrušālajim*, dem ʒeit-
weiligen *mᵉḳōm miḳlāṭ* fun di juden, welche håben ništ ge-
35 tårt wônen in waršå. maršalek sulkowski un andere magna-
ten, der kenig allein håben ferteidigt dem *jiššūb*, nor marša-
lek liubomirski iz gegen, un dem 22ten januar 1775 zenen
ʒuštērt geworen di heizer fun di juden, wos håben sich bezeʒʒt
außerhalb di štodtwallen.

ʒi gehstu auf senatorengass oder nei-senatoren-gass, auf tlomaʒke ʒi danilowitśewske, ʒi auf auf a ganʒer anderer gruppe gassen, bistu nor bekannt a bissel mit der geśichte fun di juden in pôlen — auf śritt un tritt redt di luft ʒu dir, 5 di erd fun unter di śteiner un briketten redt ʒu dir mit a śtimme, wos macht derʒittern dein harʒ un farnepelt dein blikk mit a trēr.

's kummt dir aus ʒu zein auf prage, świmmt dir auf in *zikkārōn* berek joselewitś [1794], wos fun zein reiterpolk aus 10 500 mann haben *kimʿaṭ* alle bei der belagerung fun der forśtodt durch suworow då dem heldentôt gefunnen un doch far zeiere zihn, einiklech, ureiniklech un urureiniklech mit dem zeltenem tåt kein recht auf gezellśaftliche gleichberechtigung un kartoffles niśt derworben.

15 azôfielmål getriben, azôfielmål *ḥārūb* gemacht, az kein materieliśe historiśe denkmeler farmogen mir in warśå niśt — åber di bletter fun der geśichte weißen ʒu derʒehlen wegen dem preiz, welchen mir håben in *mèśek* fun 6 jahrhunderter geʒåhlt far dem recht ʒunaufʒuknippen unzer ekzistenʒ mit 20 warśå.

un dos moderne warśå — då kennen śôn reden materielle beweizen.

di judiśe statistik ligt noch in di wikkelech; nor wenn's zoll gemacht weren a *sak ha-kōl* derfun, wos di juden, welche 25 håben erśt in jåhr 1862 bekummen dos recht frei ʒu wônen in warśå auf alle gassen, håben aufgethun far dem wuks un far der antwikklung fun der śtodt *gūfā*, als bewônten punkt, far ihr handel, far ihr industrie, zogar far ihr kultur, weiß ich niśt, ʒi m'wollt unz gekennt farzågen dem titel „di mit-30 bauer fun warśå".

in jåhr 1813 iz in warśå gewēn *sak ha-kōl* 8000 juden, in jåhr 1901: 254000, jeʒt knappe 400000.

warśå iz der geistiger ʒentr fun pôliśen judentum, zein harʒ un zein *mōaḥ*. in warśå iz gegrindet geworen di erśte 35 judiśe ʒeitung in russland un pôlen, un warśå iz geworen der ʒentr fun der judiśer presse, wos iz der mechtigster faktor in modernem judiśen leben, der parlament fun di judiśe folksmassen in ganʒ *mizrāḥ*-eiropa. — w. iz der zentr fun der moderner judiśer literatur. in w. hot ʒum erśten nåch lange

jåhren wogleniš zich bezeʒʒt auf a gewisse beštimmte ʒeit un ongehôben zich entwikklen dos judiše teater. — w. iz der kochigster ʒentr fun judišen politišen un gezellšaftlichen leben. — w. iz der gezunter kern fun naʒionalen judentum.

5 un ʒulieb dem allem iz w. a punkt, ʒu welchen ez zenen gewendet di augen fun di judiše naʒionale elementen auf der ganʒer welt.

waršå iz dos harʒ fun ʒwei felker, welchen der gešichtlicher *gōrāl* hot farbunden, ʒunaufgeflochten in ein knaul. 10 un wer es zeht dos ništ oder will dos ništ zehn, wer es iz blind oder macht zich blind — der tut ništ kein *ṭōbāh* waršå. der, wer es farkleinert dos judiše waršå, der gråbt-unter dos pôliše waršå.

8. (Zum Versöhnungstage.)

15 A. Heint muzen mir machen a štikkel *ḥešbōn ha-nèfeš*. di ʒwei jåhr *milḥāmāh* håben arausgerufen in unzer inneren leben, in unzer berihmten folks-*mūsār* azolche eršeinungen, welche men kenn ništ un men tår ništ *mᵉbaṭṭel* zein *kibahar jād*. es zenen aʒind di leʒte teg fun *ʿasèreth jᵉmê thᵉšūbah*[1], 20 di teg in welche dås ganʒe folk unzers iz *mōdèh umithwaddèh* far zich un far zein gott; un ot heint iz *ʿèreb jōm ha-ḳādōš*, wenn a jeder jud warft arob fun'm kopp alle *heblê hā-ʿōlām ha-zèh*. unzer *widdūj* begnigt zich åber ništ mit *ḥᵃrāṭāh* allein; nein *tᵉšūbāh* muzen mir thun, *tᵉšūbāh* un *ʒᵉdāḳāh* in 25 fullsten zinn fun di werter, weil mir håben auch faktiš gezindigt.

Mir muzen auf'n *pᵉrīʒūth ha-mūsār* fun unzere techter zehr ernst *widdūj* zågen. šwere un šwerste ʒeiten håt unzer folk in dem langen *gālūth* šôn ibergelebt, *zᵉḳēnīm* un kinder zenen geštorben auf *ḳiddūš ha-šēm*, *ʿinnūjīm ḳāšīm*, *rᵉdīfōth*, 30 *gᵉzēroth* un *purʿānijjōth* håben dås årime folk šier ništ fun der welt gebracht; åber di judiše tochter iz geblieben die *kāšer*e *ʒᵉnūʿah*, welche hot mit ihr reinkeit un heiligkeit areingebracht *neḥāmāh* un glikk in'm judišen *bajith*. die dåzige krôn hot mit ihr gingold bešeint un belochten die finstere judiše 35 *tᵉḳūphāh* un hot auch *tāmīd* hôchgehalten dem *kᵉbōd ha-ummāh*.

---

1) Die 10 Bußtage, von Neujahr (1 Tišri) bis zum Versöhnungstage (*jōm kippūr*).

in draußen hot gemegt herršen ausgelåzenkeit, di ništ-judiše welt hot gemegt untergehen in *z'nūth* un ferdorbenkeit — di judiše familië iz derbei geblieben rein un heilig, weil di judiše tochter iz gewēn der ferkerperter *mūsār* fun ihr *kašer*en folk
5 un kein einʒiger welt-šturm hot ihr *ṭoh'rāh* ništ berihrt.

Heint åber iz es leider ništ azô. gewiss šteht der *k'lal* fun di judiše techter auch in dem heintigen welt-*ḥorbān* noch a-*sak* reiner un *kašer*er wi bei di andere *ummōth*. åber a bezundere *r'šīmah* fun judišer *z'nūth* ekzistirt šôn heint: zi
10 wert gefihrt in waršå, lodz un in dem ibrigen okkupirten gebiet mit feierdige ʒifferen, welche brennen aus tiefe wunden in judišen folkskerper; zei zenen farhannen auch bei unz in galiʒien in a bešemendiger ʒåhl, *h^agam* zei weren då ništ ekster registrirt. zei zenen farhannen ništ nur in der grôß-
15 štodt, nur auch in'm *kāšer*sten judišen štedtel auf der prowinʒ, wu das judiše leben iz gewezen fun eibig a muster fun judišen *mūsār* un far welchen unzere ferbissenste *śōn'im* håben gemuzt onbôgen dem kopp.

zoll zich jeder judišer fåter un bruder, jede judiše mutter
20 un tochter nur arumkukken ernster, un zei wellen zehen dem pluʒimdigen *šinnūj*, wos mir håben in dem traurigen *'injān* ʒu ferʒeichenen in di ʒwei jåhr *milḥāmāh*. di tradiʒionelle reinkeit fun unzere techter, der štolʒ fun'm judišen hauz un der *kābōd* fun unzer folk zenen bedroht. zollen mir auch weiter
25 fermachen di augen un tresten zich mit dem, wos bei di andere iz es noch arger, noch *mi'ūs*er? håben mir ništ *efšar* šôn heint dem grēßten teil in dem šrekklichen flekk, wos mir håben ihm ʒugedekkt, štott ihm *add'rabbā* ʒu weizen dem ganʒen folk, az es zoll derʒittert weren, zehendig wi auch mir, gotts
30 folk, zinken a jedes mål tiefer? wett der *'al ḥēṭ*[1] allein noch *b'kōaḥ* zein ʒu brengen unz auf'n alten *kašer*en weg? *t'šūbāh* muzen mir tun, *t'šūbāh š'lēmāh* un dos bald eider es wert noch ʒu špēt — weil wir håben gezindigt. — —

in di *jḥ b'rākhōth*[2], welche a jud zågt ništ weniger wi
35 drei mål in tåg, gefinnt zich a bezundere *t'fillāh* wegen di

---

1) [„wegen der Sünde" ein langes Sündenbekenntnis, das am Versöhnungstage gesprochen wird]. ‖ 2) [„achtzehn (*š'mōnèh 'eśrēh*) Lobsagungen".]

malšînîm. malšînûth, m^esîrûth — doz iz gewēn dos argste bei unz juden fun eibig on. a *māsār* iz gewēn ausgestoßen fun *k^elal jiśrāʾel*; keiner wollt auf ihm *^afillū* a špei ništ gewēn gegeben; mit di finger hot men auf ihm geteit, a *m^enuddèh*
5 iz er gewēn, un dafar iz azolcher auch zelten bei unz aufgetreten. un heint? juden håben ongehôben ʒu *masr*en *b^ephumbi*, un di dåzige *ḳ^elālāh* hot ongenummen azolche dimenziës, az *rabbānîm*-konferenzen in pôlen zuchen *ʿēʒōth* gegen der dåziger *makkāh*, welche kenn unz brengen *ʿad ḥormāh* un erniedrigt
10 unz azô, az mir wellen dem flekk går ništ kennen obwašen. — iz denn *^afillū* der *jōm kippūr b^ekōaḥ m^ekappēr* ʒu zein auf der dåziger gefehrlichster zind? iz noch denn *biklal* farhannen a grēßerer *ḥillūl ha-šēm*? *t^ešūbah* muzen mir alle thun, obreinigen muzen mir gich un bald di dåzige *miʾus*este
15 fun alle *n^egāʿîm*. awekk mit'n *m^esîrûth*, mit ot dem šrekklichsten *ḥēṭʾ* gegen gott un gegen folk, auf welchen 's kenn ništ helfen kein klappen in harʒ arein un kein *šūm widdūj*. *t^ešūbāh, t^ešūbāh, t^ešūbāh*!

B. millionen junge menšen håben in der großen *milḥāmāh*
20 šôn zeier leben ferlôren. bei dem dåzigen iberkehreniš håben *b^erîʾîm*, welche der *gōrāl* fun der šlacht hot ništ getroffen, gekennt *kiḅʾaḥar jād* fermegens machen. åber iz dos a *jōšer*, az mein *ḥābēr* zoll zein leben ferlieren un ich zoll auf kosten fun zein *almānāh* un *j^ethōmîm* reich weren? *ʿal ḥēṭʾ*, far dem
25 *ḥēṭʾ*, wos ich håb gezindigt mit preiztreiberei!

's iz a tåg fun *mithwaddèh* zein. låmir-że håben dem mut offen *mōdèh* ʒu zein, az a teil fun unzere brider zenen sich ništ *nōhēg ka-šūrāh* in dem *ʿinjān*. mit zeier *hithnah^agūth* zenen zei *gōrēm būšāh* un šåden far *k^elal jiśrāʾēl*. wos mir håben
30 ništ ausgelitten, welche *ḳorbānōth* mir håben ništ gebracht auf'n *mizbēaḥ* fun liebe far'n fåterland, az 's wett kummen ʒum bilanʒ, wellen di *z^ekujjōth* feršwinden un 's wett bleiben der šwarʒer flekk.

^emèth iz az die ʒeit hot derʒu gebracht. die *n^ešāmāh* iz
35 krank; 's iz eppes a leben ohn a morgen, 's iz a leben in *behālāh*. nåch'n beraubt weren fun di moskalen will men nur chappen, reißen, wos mehr obšlågen dem šåden: tomer darf men ferwogelt weren. 's iz aber a šlechte begrindung.

mir wellen auf dem dåzigen *hithnah^agūth* kukken fun dem

bên ādām laḥ^a^bērō[1]. 's kummt aus, az der *ʿōšer*, der štarker, der *m^e^kubbād*, bekummt ȝukker oder an anderen artikel laut'n maksimal-tarif, dagegen di lebendige *almānāh* welchers mann šteht in der front, oder di *j^e^thōmīm*, welches tate iz šôn går
5 gefallen un far welche a bissel warems fertrett frihštikk, mittåg un nachtmål, far zei hot keiner kein *dèrek èreȝ* ništ: zei gråd bleiben ohn ȝukker oder ȝåhlen dos dreifache.

^e^mèth iz auch, az der pauer, welcher iz fun di moskalen ništ beraubt geworen, welchens feld iz ništ ferbrennt geworen,
10 welchen di *milḥāmāh* hot materiëll går derhôben, heißt zich far zeine produkten mit a *mīn gaʾ^a^wāh* ȝåhlen dos finffachige. dos befreit unz åber noch ništ fun unzer *ḥēṭʾ*. zollen mir *ḳōdem* zein gerecht, zollen mir ništ onthun *būšāh* unzer folk, zollen mir thun *ȝ^e^dāḳāh*, ništ jene greiȝerdige, jene puške-
15 *ȝ^e^dāḳāh*, nur *ȝ^e^dāḳah* in *^e^mèth*n zinn fun'm wort, wellen mir auch fun andere kennen ferlangen gerechtigkeit. *ʿal ḥēṭʾ*! *ʿal ḥēṭʾ*!

9. di drei fragen.

drei fragen, die *šabbāth*-frage, di šulfrage un di šprachenfrage zenen bei unz wiederamål aktuell geworen. *h^a^gam*
20 dos zenen ništ kein fragen, welche rihren auf di welt, nur fun destwegen zenen mit zei ferinteressirt ništ blôz di judiše, nur auch di gezellšaftliche kreizen, azô bei unz in pôlen wi auch umetum, wu juden wônen. Un wenn di juden zenen in di dåzige fragen ferinteressirt šôn fun zeier religiëzen stand-
25 punkt aus, zenen åber di gezellšaftliche kreizen ferinteressirt auf wiefiel zei håben a *šajkūth* mit dem gezellšaftlichen leben.

di *šabbāth*-frage, unzer hauptfrage, hat far'n judentum mehr wi a religiëzen charakter, un a jeder *nissājōn*, a jeder šritt, welcher ȝwingt ȝu a *ḥillūl šabbāth b^e^farhesjā miȝȝad* di
30 konzerwatiwe juden, wos bilden dem *rōb* fun der judišer befelkerung in pôlen, wert allgemein ongezehen als a große ferleȝȝung fun'm naȝional-religiëzen judišen gewissen. hot doch auch ȝulieb dem dåzigen *ṭaʿam* der eršter general-gubernator far estr. pôlen diller in zein ȝeit erlaubt di judiše trafikanten
35 in noworadomsk im *šabbāth* di trafiken zu halten fermacht.

1) [Der Versöhnungstag schafft Versöhnung „zwischen einem Menschen und einem andren“ nur dann, wenn man von dem andren Vergebung erbeten hat, s. Mišnā Jōmā 8, 9].

di ʒweite brennendige frage iz di sulfrage. es hôbt zich on dos neie šuljåhr. auch di judiše kinder wellen onhôben gehen in di judiše folksšulen, wu zei darfen bekummen zeier birgerliche erʒiehung. di dåzige erʒiehung far judiše kinder
5 tår *bᵉšūm ōfān* ništ zein der *hippūk* fun dem judišen *ḥinnūk*, welchen zei håben bekummen in zeier heim oder går in *ḥèder*. der judišer religions-unterricht muz *bᵉlī šūm tērūʒ* zein a *limmūd* in'm weitesten zinn fun'm wort un zoll unterrichtet weren durch religiëz-bewusste un pedagogiš ausgebildete
10 lehrers. a jeder *ōfān* fun der birgerlicher un profaner erʒiehung, wos wollt gewēn *ʿālūl* ʒu derweiteren di judiše kinder fun zeier religië, iz ništ blôz a beleidigung, nur *pāšūṭ* a tiefe ferleʒʒung fun di gefihlen bei di judiše eltern, welche wollten gewollt zeiere kinder judiš erʒôgen, azô az zei zollen
15 bleiben juden. — un dos einfihren fun'm obligatorišen religions-unterricht — ništ auf a katechistišen *ōfān*, nur originell aus'n *ᵉmèth*en *māḳōr*, fun wannen mir šeppen treist un hoffnung — wollt auch a-*sak* dazu beitrågen, az di eltern wollten mit *ḥēšeḳ* gešikkt zeiere kinder in šule arein.
20 di judiše sprach, mit welcher es bedient zich *kimʿaṭ* di ganʒe šul-jugend, in welcher zi redt, denkt un fihlt, *ᵃfillū* in di grēßte *mᵉḳōmōth*, muz *bᵉlī šūm tērūʒ* berikkzichtigung gefinnen in di judiše anfangs-šulen — es ferštebt zich az då kummen in betracht nur di kinder, welche ferštehen ništ kein
25 andere šprach — denn di judiše šprach wert fun'm grēßten teil fun der judišer befelkerung betracht als a religiëze *māsōrā*, jå als a teil fun der religië allein. — der *pāšūṭ*er jud in pôlen beštrebt zich ʒu derhalten zein eigenartigkeit in'm leben un štreben. un dafar iz es auch ništ kein wunder, wos er macht
30 azô *raʿaš*, wenn er derfihlt, az men will machen an attentat auf zein naʒionalen bewusstzein. dos beweizt am besten der *raʿaš*, welchen di juden håben gemacht *bᵉšāʿath* men hot gewollt in Lodz, Lublin und in Radom šließen di *ḥᵃdārīm* und *bᵉšāʿath* men hat gewollt ausšließen die judiše šprach fun di
35 šulen in'm deitšen okkupaʒions-gebiet. un es iz auch anderš gešehen.

10. der rabbi.

in a štedtel ȝwišen sieradz un petrokow wônt zeit 30 jåhr der rabbi, welcher ferentfert di harbste *š'›ēlōth*, alle šwere *dînê kāsēr uṭrēfāh* ništ blôz in zein štedtil nor in di weitste 5 štedt un štedtlech fun pôlen. deriber auch *šēmt* er als grôßer *lamdān ªfillū* in weitste *m'ḳōmōth*, fun wannen men kummt ȝu ihm fregen *ēȝōth*.

kol-jāmāw ziȝȝt der dåziger rabbi bei di *g'mārōth* un *s'fārīm*; un zeine *‹ēȝōth* un *t'šūbōth*, wos 'r hot in *mèšek* fun 10 azô fiel jåhren gegeben feršiedene menšen, håben ihm bešaffen aza praktik, az *kim‹aṭ tāmīd* håben zei gehat dem besten erfolg, un m' hot ihm gerufen der *ba‹al mōfēth*.

ªfillū dos kleine štedtele, wu er wônt, iz dadurch bekannt geworen in der ganȝer welt: fun *kim‹aṭ* ganȝ pôlen un fiel 15 štedt in galiȝien kummt men ȝum dåzigen rabbin *šō›ēl ‹ēȝāh* zein un auf jeden *jōm ṭōb* konnt ihr då treffen tauzender juden fun *kol t'fūȝōth jišrā›ēl*, wos willen ȝuzammen mit'n rabbin *mithpallēl* zein.

kein materiellen nuȝȝen hot der rabbi kein mål ništ gehat 20 fun zeine *ḥªsīdīm*. ferkehrt: oftmål flegt er zogar fun zein fermegen ȝuteilen ȝwišen zeine årime *ḥªsīdīm* oder glatt *ḳabȝānīm* fun štedtel.

fun a gewisser ȝeit ån iz åber der ganȝer ȝufuhr fun *ḥªsīdīm* in dåzigen štedtel wi obgeštellt geworen. doch der 25 rabbi kukkt ništ derauf: er ziȝȝt zich weiter wi *tāmīd*, fun beginnen biz špet in der nacht iber zeine *s'fārīm*, gleich wi keinmål gårništ; blôz fun ȝeit ȝu ȝeit, *b'‹ēth* der rabbi geht dawnen in zein *bêth ha-midrāš* arein oder legt zich auf etliche *šā‹āh*, ferlåzt er di *s'fārīm*.

30 einmål lauft arein einer fun zeine *m'šamm'šīm* in rabbins *ḥèder* mit a gešrei: „rabbi, 's iz *milḥāmāh*!" „„wos iz?"" fregt der rabbi.

„krieg" entfert der *m'šammēš*.

„„ferdrehts mir ništ dem kopp!"" iz gewēn dem rabbins 35 *t'šūbāh* un hot zich weiter genummen ȝum lernen.

der *šammāš* iz a weile noch geštannen un gewart, biz der rabbi wett zich *m'jaššēb* zein; derzehendig åber, az der rabbi lernt weiter, iz er araus fun *ḥèder* a fer*ḥiddūš*ter.

in a *šā‹āh* arum laufen arein ʒwei *rā›šê ha-ḳāhāl*: „rabbi, antlauft fun dannen; 's iz *milḥāmāh*!" — der rabbi åber rihrt zich ništ fun ort.

es lauft arein di rebbiʒin, prubt ihm awekkreißen fun'm 5 *sēfer*: „rabbi, ʒi herstu denn ništ, az 's iz a *milḥāmāh* auf der welt un mir muzen antlaufen?"

dem rabbin åber iz unmeglich gewēn fun ort ʒu bewegen. „wu iz *milḥāmāh*? ich zeh es ništ. ibrigens *hšjth*[1] wett mich ništ ferlåzen."

10 die kozaken zenen in štedtel arein. alle einwôner hot men fun di štiben fertriben; m'hot rabirt, pogromirt, ferbrennt un ʒuštērt wos 's hot zich nor gelåzt un dos ibrige mit zich gešleppt. auch in rabbins hauz håben zich etliche kozaken areingerissen: zei håben dort kein wertfulle *ḥ^afāʒīm* ništ ge- 15 funnen un ʒurikk araus, gårništ onrihrendig *^afīllū*.

der rabbi iz zich weiter gezessen bei di *s^efārīm* un gelernt azô gešmakk, mit aza *hithlah^abūth*, az er hot ʒumål ništ gehert, wos in draußen thut zich. auf'n tiš hot di rebbiʒin gelåzt far'n awekkgehn a bissel *pērōth*, a štikkel fleiš. hot er 20 zich dermit dos harʒ untergelehnt un weiter gelernt.

pluʒʒling hert men a šrekklichen trach. „ah, 's dunnert", hot der rabbi ʒu zich gezågt un *b^ešā‹ath ma‹^ašèh* gewašen di hend, ongethun 's štreimel un gemacht di *b^erākāh*: *še-kōḥō ugbūrāthō mālē› ‹ōlām*[2]. in a minut arum hot a finkel gethun 25 far di augen, a štrahl iz far'n fenster farbei; hot er wieder di hend gewašen und ganʒ *bin‹īmūth*dig gezågt di *b^erākāh*: *‹ōsēh ma‹^ašēh b^erēšīth*. das weitere knallen un bliʒʒen hot ihm šôn mehr ništ geart.

der rabbi hot zich štark fertieft in a *g^emārā*, a šmeichel 30 hot zich auf zeine lippen bewizen: a-*pānīm* 'r hot a harben *‹injān* getroffen un gleichʒeitig dem *^emèth*'n *tērūʒ* gepakkt. worum wos in der *^emèth*'n konn demålt interessiren dem rabbin di zindige welt mit di zindige gešehenišen, wos špielen zich auf ihr ob? — der rabbi hot zich dann går auf an ander

---

1) [*ha-šēm jithbārēk* „Der Name (d. i. Gott) sei gepriesen!"]

2) [Wenn es donnert, wird die Lobsagung gesprochen: „(Gebenedeit bist du, Ewiger, König der Welt) von dessen Kraft und Stärke die Welt voll ist"; bei Blitzen: „der das Werk der Schöpfung macht".]

welt gefunnen un ništ gehat kein ʒeit zich ʒuʒuheren ʒum feifen fun di kaulen, ʒum plaʒʒen fun granaten, ʒum aufreißen fun di šrapnellen, ʒu di hurra-gešreien fun di soldaten auf'n gass un ʒum krechʒen un weinen fun di massen verwundete. 5 pluʒʒling hot a šrapnell ongeklappt on der mauer fun'm rabbins hauz: a štikk wand iz eingefallen un fun der gass hot men gekonnt zehen dem rabbin, ziʒʒendig fertieft iber di *sᵉfārīm* auf'n tiš. in der minut hot auch die šlacht aufgehērt; di kozaken zenen fertriben geworen un in štedtil zenen arein 10 deitše soldaten.

der hauptmann, welcher hot ongefihrt di šlacht, hot reitendig auf'n ferd bemerkt dem rabbins ʒuštērt hauz un gleich zich gewendet ʒum feldwebel: „ʒi zeht ihr dort in jenem ʒušossenen hauz an alten jud ziʒʒendig beim offenen *sēfer*?“ — 15 „„er iz *awwaddaj* tôt, *bᵉʿēth* der kanonade deršossen geworen.““ — „nein, feldwebel, er lebt doch. ʒi bemerkt ihr denn ništ zein šoklen zich? der *zāḳēn* iz *mistāmā mithpallēl* ʒu gott.“

der hauptmann mit'n feldwebel zenen mit'n dåzigen merkwirdigen *zāḳēn* azô ferinteressirt geworen, az zei håben mehr 20 ništ gekonnt bleiben gleichgiltig un ʒugeritten ʒum rabbins hauz.

fun a derbeiigen keller hot zich a kopp fun a ʒušrokkenen juden bewizen. „wos ʒittert ihr azô?“ hot der hauptmann ihm beruhigt. „hot kein *mōrāʾ* ništ; mir zenen doch ništ kein kozaken. zågt mir nor, wer iz es der *zāḳēn*, wos ziʒʒt dort 25 in'm offenen hauz?“ — „„der iz unzer rabbi““ hot der jud mit *jirʾath kābōd* geentfert, „„dos iz a jud, a ʒ*addiḳ*, a heiliger mann.““

der hauptmann, welcher iz allein a professor fun *mizrāḥ*-šprachen, hot bešlossen zich mit ihm ʒu bekennen, un in etliche 30 minut arum iz er šôn geštannen beim rabbins tiš. „ihr,“ hot er ausgešrien, „wi hot ihr gekonnt *bᵉʿēth* der *mōrāʾ*diger kanonade bleiben in štub? hot denn 's leben aza kleinem wert bei eich?“

in flug hot zich der rabbi deršrokken, derzehendig far 35 zich eppes fremde militērleit. „es muz doch fort eppes håben gešehen“ hot er a tracht gethun. derbei hot er zich fun ort aufgehôben un bemihendig zein judiš ʒu ferdeitšen ihm gegeben ʒu ferštehn, az 'r hot taki ništ geglaubt 's zoll håben ausge-

brochen a *milḥāmāh*, un ôb jå, iz es *mistāmā* gotts *rāʒōn* gewēn.

„a-*pānīm*, az gott hot eich gešiʒʒt“ hot der hauptmann šôn mit *dèrek èreʒ* ongehôben, „m'hot mír gezågt, az ihr zent a *ʒaddiḳ*. wos študirt ihr denn då in di dåzige *s*ᵉ*fārīm*?“

der rabbi iz *l*ᵉ*katt*ᵉ*ḥillāh ništōmēm* geworen. wi kummt aza hôcher deitšer soldat ʒu fregen wegen talmūd? nor, az der hauptmann hot ongehôben ʒu zågen etliche *g*ᵉ*mārā*-wertlech un arausgewizen zein *b*ᵉ*ḳīʾūth*, chotš in zein *lāšōn* hot gefehlt der ᵉ*mèth*r *g*ᵉ*mārā-niggūn*, hot ihm der rabbi gebeten ziʒʒen un ihm ibberge*ḥazr*t dem *tērūʒ*, wos er hot nor wos gefunnen auf a harbe *š*ᵉʾ*ēlāh*, welche hot ihm azô lang gematert un gepeinigt.

11. das leʒte dawnen.

a bild fun der iʒtiger ʒeit.

drei teg håben zei gewart. zei håben alle gemeint, az gott wett doch thun a *nēs* un di šrekklichste *g*ᵉ*zērāh* wett feršwinden. un zei håben går ništ gethun, biz es iz ništ gekummen di letzte minut.

az der kommandir hot ʒunaufgerufen auf'n ʒweiten tåg dernåch, wenn men hot gehat dem *rab* gehangen, *r. b*ᵉ*rekjāh* dozor mit *r. ʿōzēr ḥāsīd* un zei gezågt, az in drei teg arum zoll zich kein jud nit gefinnen in štodt, håben zei nit ferštannen, wos er meint; zei håben zich nit gekonnt forštellen, az dos iz meglich, az a ganʒe štodt juden mit weiber un kinder, mit kranke in di betten, mit alte leit, wos konnen šôn allein ništ gehen, zollen di štodt ferlåzen. un wuhin zollen zei gehen? Un wos wett bleiben mit di heizer, mit'n fermegens, mit der šuhl, *bêth ha-midrāš*, *bêth ha-ḳ*ᵉ*bārôth* un der ganʒer štodt? zei håben gerechent, az men meint zei nor obʒušrekken, un zei zenen araus fun dem kommandir deršrokkene, tôte.

mit klappendige herʒer håben zei šôn gehat obgewart dos ganʒe štedtil in mitten mark. a redel fun *baʿ*ᵃ*lê bāttīm* zenen geštannen bei der plump.

„juden, es iz ništ gut“ hot einer fun'm redel ausgerufen, derzehendig dem dozor mit *ʿōzēr ḥāsīd* laufen fun kommandir deršrokkene mit ʒuplošete kapottes un ʒitternde *pēʾōth*. — „„er

heißt unz gehen“ “ hot *ʿôzēr ḥāsīd* mit šrekk ausgerufen, un *bʿrekjāh* der dozor hot šôn gårništ gekennt reden far šrekk.
„wi heißt?“, håben juden gefregt. — „„wi heißt? mit weib un kinder, mit kranke un alte leit. araus, araus fun 5 štodt, durch drei teg kein *šārīd ufālīṭ*, araus, araus; dos heißt es!“ hot zich *ʿôzēr ḥāsīd* ȝubeizert, ništ wissendig allein for wos un auf wemen.

juden håben gešwigen, arobgelåzt di kepp un zenen zich ȝugangen. in a minut arum iz šôn di ganȝe štodt gewåhr ge-10 woren fun'm umglikk. keiner hot es åber ništ geglaubt, az men meint es ernst. allemen hot zich geducht, az men šrekkt nor ob; zei håben gehērt, az azelche zachen treffen zich tief in rossja, dorten wu juden tåren ništ wônen — dort šikkt men araus juden, welche kummen ahin. åber då bei zich in 15 štedtil, wu juden ziȝȝen ȝeit *ḳadmōnīm* un håben då aza ålten *bêth ʿôlām* mit *ōhālīm* fun alle gute juden, wos a welt mit juden kummen auf zeiere *ḳʿbārīm* beten — zoll men in mitten tåg nehmen a ganze štodt un araustreiben? un wos wellen zei thun mit di štodtheizer, gewelben, mit di šuhl un *bêth* 20 *hā-midrāš*, mit di *ḳʿbārīm* fun tate-mame, fun di *rebbijjīm*? zeiere hend håben zich ništ aufgehôben ȝu pakken di zachen. wos wellen zei pakken? dos bettgewand, di weš, di *kēlīm*, az di theierste zachen, di štodt mit di heizer, bleiben iber? zei kennen doch dos ništ mitnehmen in kešene arein. håben 25 zei gårništ gepakkt, nor zeinen arumgeloffen, geklērt *ʿēȝôth*, wos ȝu thun.

ȝum gubernator fåhren in di gubernski štodt hot men zei nit gelåzt. men muz håben a šein arausȝufåhren fun štodt. hot men genummen šreiben a telegramme. men hot zich ȝu-30 zammengekliben in *rab*s štub bei der *almānāh*, un leizer der prošeniē-šreiber, a jud wos kenn a bissel russiš, hot gešriben di telegramme, un alle juden, wos zenen arum geštannen beim tiš, håben diktirt. einer hot gezågt, az men zoll in der telegramme aussreiben alles, wos juden fihlen iȝt, un farwos 35 kummt zei dos unglikk? men zoll gårništ kein *mōrā* håben; un auf kein geld zoll men ništ kukken, wi fiel es zoll ništ kosten.

di telegramme iz gewēn a lange un a rihrende. leizer šreiber hot zich dos leben eingeštellt un hot alles arausge-

šrieben, wos juden håben ibergelebt, 3eit di *milḥāmāh* hot ausgebrochen. un farwos jågt men zei azô? farwos hot men zeier *rab* gehangen? zei zenen getrei dem keizer un zei wellen zich gehen *harg*enen far'n keizer, un zei beten dem
5 gubernator „wos iz štendig gewēn a fâter 3u zei" er zoll zich onnehmen far zei. — men hot di telegramme geträgen 3u der post. di gan3e štodt juden zenen mitgegangen auf der post awekkšikken di telegramme. der posttšinownik hot zi durchgelezen un gelacht. dernåch hot er 3uzammengerufen andere
10 tšinownikes. alle håben zi durchgelezen hôch, auf'n *ḳōl*, un håben gelacht fun leizer šreibers šlechten russiš un fun dem wos juden štellen zich ein un fer*masr*en dem kommandir far'n gubernator. der *sōf* iz gewēn: az alle tšinownikes håben zich šôn gehat gut ongelacht, hot men di juden di telegramme 3u-
15 rikkgegeben. „men kenn nit awekkšikken." — „„far wos?"" — „der kommandir darf unteršreiben. alle telegrammes muz er unteršreiben."

3um kommandir zenen zei šôn ništ gegangen. håben zich gefunnen a teil *ba'ᵃlê bāttīm*, wos zenen awekk 3um *gallāḥ*,
20 az er zoll beten far zei. andere wider håben gehat a bekannten *pārī3*. nor i der *gallāḥ* i der *pārī3* håben obgezågt: zei konnen gårništ thun. hot der *dajjān gōzēr ta'ᵃnīth* gewēn: juden håben *tᵉhillīm* gezågt; men iz geloffen auf'n guten ort 3um alten *rab*s *ḳèber*. nor gepakkt hot men ništ, weil di hend
25 håben zich ništ aufgehôben eppis 3u thun; un men hot gewart biz der le3ter minut, tomer wett då gešehen a *nēs*.

derweil zenen juden arumgegangen wi fer*sam*te; men hot ništ gewusst, wos morgen wett zein. di weiber håben geweint, di *gōj*iše *šᵉkēnōth* håben mitgeweint; nor di šustergezellen
30 håben dos gelechter gemacht aus zei. un der doktor mit dem inženier zenen arumgegangen 3u di poljaken un gerufen eppes auf a ferzammlung. un mit a mål håben zich gefunnen poljaken, wos zenen gewēn a gan3 jåhr treger, *šikkōrīm* oder halbe *gannābīm*, welche håben forgelegt di juden, az zei zollen
35 zei verkaufen di gewelber, di heizlech, un az der doktor mit dem pôlišen inženier wellen aus3åhlen far zei; nor die juden håben ništ gewollt heren derfun: zei håben all3 gewart auf a *nēs*.

der le3ter tåg iz gewēn a freitåg. juden håben ništ kein

kopp gehat ʒum *šabbāth*; zei håben šôn iberhaupt ništ gewusst wos far a tåg es iz. gepakkt håben zei allʒ ništ: zei håben gewart. mit a mål iz geworen a *behālāh.* arum nåchmittåg håben zich bewizen zelner, zenen arein in judiše štuben un håben ongehôben araustrågen in mark arein štubzachen, bettgewend un treiben juden in mark arein. az juden håben derzehen az men treibt, iz geworen a grôße *j^elālāh.* di weiber håben ongehôben zuchen die kinder, mames zenen arumgeloffen iber'n gass mit gewalden: „wu iz mein kind? Josele iz ništå". nor keiner hot šôn ništ kein ʒeit gehat ʒu helfen zeier gewein: jeder einer hot zich šôn allein aheim gelåzt un genummen pakken. nor di hend håben zich wider ništ gehôben. men hot ništ gewusst, wos friher ʒu pakken: šenk, kommodes oder bettgewand. un wi bei a *s^erēfāh* hot a jud gechappt di weiberše *malbušīm* fun di šank araus, a pår štikklech weš, un iz mit zei arausgekummen in mark arein. an anderer hot gehalten a pår mešene leichterlech mit a šteißel, gemeint, az dos iz dos theierste, wos er fermogt. junglech håben in mark gešleppt *s^efārīm*, a wilner gebunden *šas.* dort håben ʒwei juden getrågen a bett, in welcher es iz gelegen on alter kranker jud mit ʒwei grôße augen. dos iz gewēn r. *ah^arōn* lêb *dajjān*, der *lw̄*[1] *ʒaddīḳ*, wos liegt šôn ʒwanʒig jåhr in bett un lernt die heilige *thōrāh.* a jungel hot gefihrt bei der hand an alten blinden zeiden un hot ihm awekkgezeʒʒt auf a pakk zachen in mitten mark. der alter blinder jud hot arumgetappt arum zich mit'n štekken un ništ gewusst, wu er gefinnt zich, un eppes geredt, gemeint az es iz wer då neben ihm un men hert ihm. nor keiner hot ihm ništ gehert, weil alle zenen gewēn fernummen mit zich.

wos amål iz di *behālāh* geworen greßer, zi hot gewaksen wi a *s^erējāh*: die zelner håben gezågt, az die juden zollen zich ʒúeilen. in der leʒter minut håben juden alles ibergelåzt, nor gechappt zeiere kinder un geloffen in mark arein. jedes kind hot gehalten a pekkel in der hand: a teil *ḥūmāšīm*, *siddūrīm*, *s^efarīm*, wos zei håben gemeint, az dos iz dos

1) [*lw̄* „36". Nach jüdischem Glauben sind auf der Erde stets, wenn auch oft unerkannt, 36 besonders Fromme, um deren Gott willen die Menschheit nicht vernichtet].

theierste, wos zeiere eltern fermogen; andere pekklech bett-
gewand, weš, korbs. die weiber håben gårništ gewusst, wos
es thut zich mit zei: zei zenen arumgeloffen, gehalten in ein
zuchen zeiere kinder, welche zei håben allein gehalten bei
5 di hend, auf'n šôß, neben zeiere farticher. nor di ruhigste
zenen gewēn di alte juden un di junge meidlech: štill håben
di junge meidlich ʒunaufgepakkt di weš mit di kleider in pekk
un getrågen in mark arein, un di fåters håben feršlossen di
tiren mit di lådens auf di heizer un auf di gewelber, iber-
10 låzendig alles in štub, un zei håben zich geštellt in mark.

in a *šāʿāh* arum iz der mark full gewēn mit juden, weiber
un kinder; alles hot zich ausgemišt: a kind auf a pekkel, a pår
mešene leichterlech zenen arausgefallen fun a *ṭallîth*, s^{e}*fārîm*
mit weiberše kleider; juden mit bettgewand, weiber mit kleine
15 zaugedige kinder — alles hot zich ʒunaufgemišt un gešrien un
geweint, un arum zei zenen geštannen di heizlech mit ʒuge-
hakte lådens un di gewelber mit ʒugehakte tir un tôer, wi *šab-
bāth*, un a pår *gōjim* mit šikses zenen geštannen auf di šwellen
fun di heizlech, ʒugekukkt zich ʒu der *behālāh* un gelacht.

20 un es iz ništ nacht gewēn, nor in dem šēnsten zunnigen
nåchmittåg. di zunn hôt gešeint wi jeden tåg un herrlicher
noch wi jeden tåg, mit a frehlichen, a freitågdigen glanʒ,
wenn juden gehen zich ʒum wasser båden *likbōd šabbāth.* zi
hot ništ gewusst, az es iz *milḥāmāh* auf der welt un men
25 fertreibt juden fun a štodt. es hot gegliht der goldener rôter
ʒèlem in der zunn, wi er wollt gewēn a štikk fergliwwert
blut un gešrokken dem himmel mit der zunn. nor arum der
štodt håben zich ausgešpreit di grine felder un di blihende
seder mit di baumer. jedes blettel un jedes blih-blimel hot
30 zich geglanʒt un zich gewašen in der herrlichkeit fun der
zunn, un alles, hot zich gedacht, reiʒt zich mit di judiše kinder:
di baumelech, dos grīns un di heizer, zei reiʒen zich mit zei:
mir štehn, mir bleiben, un ihr geht awekk! — nor di weichsel
hot zich weit awekkgeʒôgen wi a zilberner band iber'n grīns;
35 un die kinder hot zich gedacht, az, wuhin zei wellen gehn,
wett mit zei di weichsel mitgehn.

un densmål iz es gešehen. wenn men hot die juden in
mark getriben un alles hot zich šôn gehat in mark fer-
kliben, håben zich a pår alte *baʿ*^{a}*lê bāttîm* fun *ḥebrāh*

t'hillim dermåhnt on der alter judišer šuhl, on di *sifrê thōrōth.* einʒig weiz, ohn obʒureden zich, håben zich einʒelne *ba'alê bāttim* gelåzt ʒu der šuhl. zei håben šôn getroffen die šuhl offen, un der *šammāš* iz geštannen far'n *'rōn.* er hot araus-
5 genummen di *sifrê thōrōth*, eingehillt zei in *tallithim.* — štill zenen di alte juden areingekummen in der alter šuhl. ohn a wort ʒu reden hot jeder fun zei genummen a *sēfer tōrāh* auf'n hand. ʒehn alte juden zeinen es gewēn mit ʒehn *sifrê thōrōth* auf di hend. un wi zei håben gewollt fun der šuhl arausgehn,
10 håben zei auf di wend gekukkt, un es hot zich zei gedacht, az di went fun der šuhl mit di *l'šōn-kōdeš*dige aufšriften kukken zei nåch, wi zei wollten gewollt werter reden un kennen ništ, weil zei zenen štumm. a minut håben zich di juden obgeštellt mit di *sifrê thōrōth* in di hend, un der alter *šammāš* hot zich
15 obgerufen: „dacht zich a *minjān*[1]".

„„a *minjān*"" håben di juden zich arumgekukkt. „låmir dawnen ʒum leʒten mål *minḥāh*". „„ʒum leʒten mål.""

mit di *sifrê thōrōth* in di hend håben zei zich awekkgeštellt. der alter *šammāš* hot dem *t'hillim* aufgemišt un hot gezågt
20 dos leʒte gebet: *hōši'ēnī 'lōhim ki bā'ū majim 'ad nāfeš*[2].

un di wend håben mitgeweint.

12. in keller-štub.

a grôße keller-štub, full mit betten — — freide di holodrigiche šlåft šôn lang auf ihr kasten in ihr winkele ʒwišen
25 ôwen un wand. zi hôt zich heint frih gelegt: weil es iz morgen *j'rid* in a nåhnt štedtel, darf men aufštehn frih un arausfåhren mit der mаž. zi šlåft doch unruhig; zi wett håben *ʒārōth ʒ'rūrōth* mit'n gelegenheit: zi hat bedungen dem *ba'al 'agālāh*, er zoll zi aufnehmen mit a klein fessel, un noch far'n
30 einšlåfen hot zi a *jiššūb* gehabt, az es iz gleicher mitʒunehmen dos grôße fass. zi hot zich lang unruhig geworfen auf'n geleger: „dem *ba'al 'agālāh*s *d''āgāh*! er wett darfen *m'fajjēs* zein di ferd mit noch a bissel håber". azô wortšendig auf der *mi'ūs*er ʒung iz zi eingešlåfen. fun unterm iberbett štarrt

1) [Zur Abhaltung eines regelrechten jüdischen Gottesdienstes ist die Anwesenheit von zehn männlichen Personen erforderlich.]

2) [„Hilf mir, Gott, denn das Wasser ist mir bis an die Seele gegegangen" Psalm 69, 2.]

araus a rôt koppentichel, wos fallt ihr arop arum *pānīm*, wi a rēm'l arum der špiʒʒiger blåhlicher nåz. zi åtemt šwer, zi muz halten di beinige hend auf'n alten harʒ. gott weißt wos es *ḥᵃlōmt* ihr. *efšar* warft zi der *ba‹al ‹ᵃgālāh* awekk, 5 un zi bleibt a halb jåhr ohn *parnāsāh.*

der winkel gegeniber gehēr ʒu josl wasser-treger. dos weib mit ʒwei kinder šlåfen in ein bett un er mit'n eltern *ḥèder*-jungel in ʒweiten. fun di betten reißt zich auch alle mål araus a zifʒ: då iz men auch eingešlåfen mit *‹agmath* 10 *nèfeš*. dos *ḥèder*-jungel hot geweint „rabbi-geld!" un di noch eltere tochter iz gebliben ohn an ort. zi hot gehat wōhle štell bei'n a pår folk ohn kinder, darf pluʒʒlung di *ba‹al ha-bajth*te štarben! zi iz a heim gekummen; zi wett doch ništ bleiben allein mit'n *almān*! es kummt ihr a pår rubl *sᵉkīrūth*. men 15 wollt gekonnt derfun chotš rabbi-geld beʒåhlen. *ṭa‹ᵃnāh*t åber der *almān* „*lō› fᵉḳādánī*" [1]. dos weib hot ihm ništ ongezågt un er allein weißt ništ; er hot zich keinmål ništ gemišt in weiberiše zachen. eider men iz eingešlåfen, hot men zich *ᵃfilln* a bissel gekrigt. di mutter hot geråten men zoll dem *almān* 20 rufen ʒu a *dīn tōrāh*; di tochter will besser šreiben a prošeniē oder ʒum mirowoi oder ʒum natšalnik; *jōnāh* will beide *‹ēʒōth* ništ heren: der *almān* wett zich *nōḳēm* zein un opreden ihm alle *ba‹ᵃlê bāttīm*: „er darf nur", zågt *jōnāh*, „geben a pippiʒ, bin ich aus kapelušmacher. es hot denn a *ši‹ūr* wifil wasser- 25 treger es gehen heint arum šling-un-šlang, zeit men hot di wasserleitung gemacht?".

arauf ʒu-ʒiher šnarcht beril treger, einer allein wi a „chrabiē" in bett. beide kinder šlåfen in ʒweiten. dos weib iz a kechin un hot heint *ḥᵃthunnāh.* doch šlåft men auch ništ 30 ruhig. berlen blondziēt arum šôn a ʒeit eppes a wehtåg ʒwišen di beiner. auch der elterer zuhn zifʒt alle mål fun šlåf: er arbeit bei kalch-lešen un hot zich a fißel åpgebriht.

noch weiter šlåft wi a „chrabine" eine allein in a bett, ʒirl di ziʒʒerin; in ʒweiten šlåfen alle drei kinder. ihr mann 35 iz a nachtwechter. *ka‹ᵃlōth*, az er wett kummen, wett zi ausgehn mit brôt un friše beigel.

mir halten šôn beim dritten winkel. es šteht noch a bett,

---

1) „Er hat mir nichts verordnet" aus Talmud Šᵉbu‹oth 48b.

a šmål eizern bettel. ein ungezund gerôtelter frauenkopp
šlagt zich op fun a knaul altwarg, wos dient ihm als kiššen.
di jung ferbrennte lippen effenen zich oft, arauszulåzen a
šweren zifz. „a šwere *parnāsāh*“ hot ihr mann. „er hot kein
5 *mazzāl* ništ“. mit *ḥērūf nèfeš* hot er jene woch arausgešleppt
a kuppernem kessel un begråben in zamd unter der štodt;
hot men ihm gefunnen! wer weißt mit wos er wett heint
aheim kummen. *efšar* zizzt er šôn går .. un då hot men drei
wochen kein teppel warem wasser ništ zugeštellt... fun der
10 *dīrāh* treibt men ... „a šwere *parnāsāh* .. ohn *mazzāl*!“ zifzen
di ferbrennte lippen. un men muz zich noch far *š'kēnīm* hiten.
men fregt allz: „wos thut dein mann? wos kummt er azô špet
aheim?“

iber alle betten zittert a tunkele šein fun mitt štub, fun
15 iber hišpaniše wendtlech, wos zenen di grenezen fun a jung pår
folks *memšālāh*, *d ammōth*. treine, di junge *ba'al ha-bajth*te
šlåft noch ništ. eršt zwei *ḥ°dāšīm* nåch der *ḥ*ª*thunnāh* — wart
zi auf'n mann, wos darf kummen fun *bêth ha-midrāš*. bei ihr
brennt zich es der kaganiëz, wos warft hellweiße flekken
20 auf'n šwarzen sufit un šikkt araus durch di lecher fun his-
panišen wendtel di etliche åreme štrahlen, wos tanzen iber di
åreme betten mit die obgearbeitete miede *pānīm*er.

in treines *memšālāh* iz lichtiger un reiner. zwišen beide
betten auf a weiß tišel ligt a *ḳorban minḥāh siddūr* zwišen
25 zwei kleine mešene leichterlech, ihr *d'rāšāh*-gešank! auf der
wand hengen *ḥ*ª*thunnāh-malbūšīm*, a *ṭallīth*-zakk mit an aus-
genehten *māgēn dāwīd*. far dos iz kein benklech in der
memšālāh ništ då. zi zizzt auf a bett, ferricht a nezz far di
zibeles, wos liegen neben ihr zuworfen auf'n leilech. dos
30 ganze bettgewand liegt auf'n zweiten bett; unter'n bettgewand
iz behalten dos jauchel auf wjetšere.

es effent zich štill di thir. treine wert rôtlicher, zi fer-
liert di nezz fun der hand un špringt auf fun bett. zi bleibt
doch štehn, es passt ništ far *š'kēnīm*: tomer chappt zich
35 welcher auf, wett men *ḥōkā ṭ'lulā* fun ihr machen! *zārōth*
hot zi fun di *š'kēnīm*, fun freidelen .. der *'iḳḳār*: zi konn
ništ ferštehn, wi azô men šilt ništ a mann bald zumorgens
nåch der *ḥuppāh*! „wart“ zågt zi, di alte *m'kaššēfāh*, „du
west šôn zehn, wos far a *mazzāl* du west bei ihm håben!

weiz ihm nor a finger!" — freidel lâzt ihr kein freie minut. „a mann", zâgt zi, „az men fihrt ihm ništ arum bei der nâz, iz er erger wi a wolf: ȥiht er di klē fun di beiner araus, dos blut zaugt er aus fun di âdern. šôn ȥehn jâr", zâgt frei-
5 del, „ziȥȥt zi ohn a mann un konn noch allȥ ȥu di *kōḥōth* ništ kummen!" un freidel iz a kluge judene, a *m'lummèdeth*. „wos es kummt ihm" zâgt zi „*'al pī dīn*, warf ihm wi a hund a bein, und weiter — wara! nor fun der weitens un nor ge-fluch t!"
10 treine hot ȥeit dos alles zich ȥu dermâhnen, weil es dauert, eider josele *ganbt* zich durch auf di negel ȥwišen di *š'kēnīm*. jeder tritt zeiner šlâgt ihr ob in harȥ; nor agegengehn, far kein *šūm* geld. ot fallt er šier! ot iz er šôn bei di wendt-lech. zi âthmet ob.
15 „gut'n âbend!" macht er štill mit arobgelâzte augen. — „„gut jâhr!"" entfert zi noch štiller. „„willst essen?"".
er iz araus unter di wendtlech un iz ȥurikkgekummen mit obgegossene hend[1]; zi derlangt ihm a handtuch. auf'n ekk fun tišel šteht šôn greit a *mōȥī*[2] mit zalȥ un dos afergenum-
20 mene jauchel. — er ziȥȥt auf zein bett, auf'n ganȥen bettge-wand; zi auf ihrn mit di ȥibeles. zei essen ganȥ langzam un reden derbei mit di augen wi eršt nâch *ḥ^athunnāh* un mit di meiler fun *parnāsāh*.
„nu, wi halst du?" — „„drei talmīdīm hob ich"".
25 „bleibt taki *m'lamm'dūth*?" fregt zi trauerig. „„Jâ"".
„gelôbt iz gott dérfar" treist zi zich und ihm ȥuzammen. — „„gelôbt iz gott""zagt er ihr nâch; „„nor dos iz eršt 120 rubl!"". er zifȥt.
„nu, wos zifȥst du?" — „„rechen: a rubl a woch *dirāh*-
30 geld, iz 26 rubl a *z'mān*. šuldig bin noch *ḥ^athunnāh-hō-ȥā'ōth*"".
„wi heißt?" fragt zi ferwundert. — er šmeichelt: „„du meinst taki, narrele, az der tate hot gekonnt mehr wi ȥu-zâgen?""
35 „nu, *ha-k'lāl*?" hakkt zi ihm iber. — „„dos heißt"" fihrt

1) Rituelle Händespülung *n'ṭīlath jādájim* vor dem Essen Mark. 7, 4.
2) Stückchen Brot, über dem, ehe man Brot ißt, der Lobspruch *ha-mōȥī'* gesagt wird.

er weiter dem *ḥešbōn* „„a 12 rubl, iz šôn 38. wos bleibt auf essen?““

zi rechnet: „82, dacht zich“.— „„auf 26 wochen““.— „nu, wos iz?“ macht zi „iber 3 rubl a woch!“. — „„un wu iz““
5 fregt er trauerig „„holʒ, licht, *šabbāth* un *jōm ṭōb*?““

„et, gott ferlåzt ništ“ treist zi; „ich kenn auch eppis thun, ot, hob ich eingekauft ʒibeles. eier zenen wolwel, well ich auch einkaufen; *b*ᶜ*mèšek* a pår wochen wett eppis chappen aufn šokk. un rechen nor iber, wos kost holʒ un licht? a
10 gårništ. *efšar* a rubl a woch .. bleibt allʒ..“ — „„un *šabbāth*! un *jōm ṭōb*!! wos redst du, kind?““

un dos wort kind iz araus azô weich, azô gut-harʒig, az zi ʒušmeichelt zich: „nu, benš nor, benš! leg ob di *ḥešbōnōth* auf morgen .. šôn ʒeit ʒu šlåfen“. — zi feršēmt zich doch,
15 låzt arob di bremen un gleich zi ferentfert zich: „du kummst azô špet“ zågt zi mit a halb gemachten geneʒ. — er bôgt zich ʒu ihr ibern tišel: „„narriš kind““ flistern zeine lippen; „ich kumm doch amišne špet, mir zollen kennen ʒuzammen essen. ferštehst? azô passt doch ništ. weißt doch, a *m*ᶜ*lam-*
20 *mēd* ..“

„nu, benš nor, benš“ zågt zi mit fester gešlossene augen. er macht di zeinige auch ʒu, er will ernst benšen; di augen reißen zich ihm doch alle weile auf. er drikkt fester arob di bremen; es bleibt doch a špalt, durch welchen er zeht zi:
25 eppis wunderfarbig beleicht, az er kenn fun ihr dem blikk ništ obreißen.

zi iz mied, krigt er *raḥmānūth*. er zeht, wi zi rukkt zich hecher arauf auf'n bett, šparrt on dem kopp on der wand. „zi wett azô einšlåfen“ klērt er. „far wos nēmt zi ništ kein
30 kiššen?“ ergert ihm. ausreden konn er ništ. er jågt ʒu dos benšen, endigt, štellt zich auf un bleibt štehn, ništ wissendig wos ʒu thun. er ruft „treine!“, nor azô štill, az es kenn zi ništ wekken. er rukkt zich ʒu ʒu ihr bett un bôgt zich iber ihr. ihr *pānīm* šmeichelt azô zîß .. es muz zich ihr eppis
35 guts *ḥ*ᵃ*lōmen* .. un wi šēhn zi šmeichelt .. an ᶜᵃ*bērāh* ʒu wekken. doch wett ihr dos keppel weh thun .. ei, hot zi hår gehat! er hot zei auf di *ṭ*ᶜ*nāɔīm* gezehn, šwarʒe lange .. heint gål .. der ʒippik iz a geštikkter, a dinner mit lechlech, ᵃ*fillū* a *ḥēn*wdiger .. er šmeichelt auch mit. — men muz zi

doch wekken! er bôgt zich ʒu noch nehnter, derfihlt ihr åthem,
ʒiht ihm gierig in zich arein . . zi ʒiht ihm ʒu wi a magnet . .
un ništ willendig rihrt er on ihre lippen mit di zeinige.
„ich šlåf går ništ“ macht zi raptum un effent a pår
5 šelmiš-lachendige augen. zi warft ihm ihre hend arum aksel
un ʒiht ihm ʒu ʒu zich. — „niš *kāšêh*“, raumt zi ihm in ôer
arein, azô zīß, azô gut, „gott der guter, wett helfen . . dos
hot er doch unz ʒuzammen gebrengt . . er wett ništ ferlåzen!
es wett zein i holʒ i licht; es wett zein *parnāsāh* . . es wett
10 gut zein . . ’s wåhr, josele? ’s wåhr?“ — er entfert ništ, er
ʒittert in ganʒen.
zi štuppt ihm a bissel ob fun zich. „kukk auf mir, josl“
fallt ihr ein ʒu ferlangen. josl will folgen un kenn ništ.
„*baṭlān*[1]“ macht zi ʒu ihm weich, „noch ništ ʒugewōhnt,
15 ha?“ er will behalten zein kopp auf ihr brust; zi låzt ništ:
wos šēmst du dich, *baṭlān*! kuššen megst du, und kukken
ništ?“ er will besser kuššen; zi låzt ništ: „kukk auf mir,
ich bet dich!“ — josl effent di augen mit *kōaḥ*; zei fallen doch
bald ʒurikk ʒu.
20 „ich bet dich“ macht zi noch weicher, noch zeidener. er
kukkt; ʒund låzt zi arob di bremen.
„zåg nor“ macht zi, „zåg mir dem *ʿmèth*; ich bet dich:
ich bin eppis a šehn weibel?“ — „„jå““ raumt er ihr ein, un
zi derfihlt noch heißer zein åthem. „wer hot dir gezågt?“ —
25 „„ich zeh doch! a *malkāh* bist du, a *malkāh.*““
„un zåg nor, josl“ fregt zi weiter, „du west šôn štendig
azô, štendig azô zein?“ — „„wi azô meinst du, treine?““
„ich mein“ ʒittert ihr štimme, „kegen mir azô gut?“ —
„„wi denn?““
30 „azô harʒig?“ — „„wi denn?““
„štendig?“ — „„štendig““ iz er *mabṭiaḥ*.
„west mit mir essen štendig ʒuzammen?“ — „„zicher, *bʿlī
nēder*““ entfert er.
„un . . west auf mir keinmål ništ šreien?“ — „„keinmål,
35 *bʿlī masḳānā*““.
„keinmål ništ onthun kein *ʒārōth*? „„*ʒārōth*? ich? dir?
wi heißt? far wos?““

---

1) „Nichtstuer“, hier scherzend.

„ich weiß? freide zågt.“ — „„wa, di *m'kaššēfāh*?““ er rukkt zich weiter ʒu; zi štôßt ihm ob ʒurikk.
„josele?“ — „„wos?““
„zåg: wi heiß ich?“ — „„treine.““
5 „fe“ ferʒiht zi di kleine lippelech. — „„treiniši““ ferbessert zich josl.
es gefellt ihr allʒ ništ. — „„treininju.““
„nein!“ — „„nu, treine-leben, treine-krôn, treine-harʒ... šôn gut azô?““
10 „jå“ entfert zi glikklich, „nor ..“ — „„wos nor, leben meins, *nahath* meins?““
„nor, hēr josl, un ..“ štammelt zi. — „„un wos?““
„un az es wett *hās w'šālōm* fehlen a mål *parnāsāh* .. az ich well wenig ferdienen .. west du *efšar* .. *efšar* šreien?“
15 trehren kummen ihr in di augen arein. — „„*hās w'šālōm*! *hās w'šālōm*!““ er reißt aus dem kopp fun ihre hend un fallt ʒu ʒu di noch offene lippen. — —
„e rechte šehne reine *kappārāh* ʒu zeier kopp, ʒu ʒeiere hend und fiß“ hert zich a *kōl* fun unter di wendtlech. „kuš-
20 woch går bei zei. kein aug låzt men ništ ʒumachen.“ dos iz freidels heizerig-špiʒʒig-giftig *kōl*.

13. š'līm mazzāl.

šôn mit dem ersten šproʒ auf tåg iz *kuthi›ēl* der unter*šammāš* gewēn auf di fiß. di *ḥ^a thunnāh* bei di *me›ir*zohns hot
25 ihm gehalten a ganʒe nacht wach, un er iz gelegen mit offene augen un gerechent di *r'wāḥīm* wos er wett derbei machen.
kuthi›el iz gewēn a klein darr judel mit šwarʒe laufedige eiglech un a špiʒʒigen berdel, wos hot gehat a hibše ʒåhl *parnāsōth*, mit welche ʒu ernehren a familië fun „acht fressers“,
30 wi er hot gerufen zein weib un zeine ziben kinder. — *kōdem* iz er gewēn der unter*šammāš* fun der *kaʒʒāb*išer šuhl. derʒu hot er a bissel untergešustert. machen a pår neie šich hot men ihm nit ongetraut, er wollt zich gar nit untergenummen dos ʒu thun; åber auf lates iz er gewēn a *ma›^a dīm*:
35 a šuch in zein leʒter *g'sisāh* hot blôz gedarft onkummen in zeine hend, un er iz araus wi a špågel neier. kuthi›ēls *ubādā* iz auch gewēn onʒuʒinden di lamterns jeden farnacht. derfar hot er gekrigen fun štodt ʒehn rubl a jåhr.

der haupt-talent åber fun ḳuthiʾēln hot zich arausgewizen auf *ḥᵃthunnōth*. er hot gešåben di fiš, geflikkt di genz, awekkgetrågen dos gebråtens ʒum bekker, gewelgert bulkes mit aza *mᵉhīrūth*, az di arbeit hot *pāšuṭ* gebrennt unter di hend. un
5 eršt bei nacht ʒu der *sᵉʿūdāh* hot men ohn ḳuthiʾēln zich *bᵉšūm ōfān* nit gekennt begehn. zein ausrufen *dᵉrāšāh*-gešank iʒ gewēn a *šēm dābār* far meilen arum. wenn ḳuthiʾēl flegt arauszingen „*hā-rabbāni ha-muflāg r. zèraḥ* fun *kallāh*s ʒ*ad* hot gegeben a finfunʒwanʒiger *mattānāh lidrāšāh*“ un hot take
10 derbei funandergešpreit auf'n teller a knakkedigen papirenem rubl [1], iz dos gewēn a freid ʒu zehn.

ehrlich iz kuthiʾēl gewēn wi der tåg. men hot gemegt far ihm gold awekklegen. kaum wos er flegt eppes ʒu zich in maul nehmen: er iz gewēn ʒu fiel farthun in zein arbeit.
15 un beʒåhlen pflegt men ihm taki nåch zein werth: ʒehn gilden [2] un amål taki di ganʒe funfʒehn.

kuthiʾēls ehrlichkeit hot åber in der *ʿmèth*'n gehat ihr šwarʒen flekk; åber dos hot keiner nit gewusst außer zein weib un zeine kinder, welche flegen fun alle zeine *parnāsōth* arum-
20 gehn *ḳᵉrūaʿ ublūʾāh* un zelten essen ʒu-zatt. er hot nebbich gehat a šwachkeit: jedes mål, wos er flegt awekkgehn fun a *ḥᵃthunnāh*, a chap geben in kich štillerheit, a fertel ganz, a štikkel fleiš, a puppik, a gefillt helzel, wos es hot zich ihm gemacht ʒu der hand, un hastig areinwarfen in a tiefer langer
25 kešene, wos er hot gehat in zein *bèged*; dos iz gewēn far di „acht fressers“, wos flegen šôn auskukken auf zein ʒurikkkummen. a *sᵉbārā*, az di kešene iz *lᵉkattᵉḥillāh* gemacht geworen far azelche rauberiše ʒwekken.

wi azô der ehrlicher ḳuthiʾēl hot aza *mīn gᵉnēbāh* recht
30 gemacht far zein gewissen, iz šwer ʒu zågen. kein kommunist iz er keinmål fun natur nit gewēn; far kapital un far zeine foršteher, azô wi *šᵉmuʾēl* dem tuchkremer un *šimʿōn* dem holʒhendler, hot er gehat dem greßten *dèrek èreʒ* in zein tiefsten harʒen. åber der unteršlag fun dem unter*šammāš*'s gedanken

1) Einen knisternden Rubelschein. Beim Ausrufen wurde im Scherz stark übertrieben.

2) Ein polnischer Gulden hatte den Wert von 48½ Pfennig. 15 G. waren voller guter Lohn.

zenen *tāmīd* gewēn di „acht fressers“, un er hot gewusst, az dorten ekk štedtel in zein chalupke warten zei auf der langer kešene.

un darum taki hot ḳuthi›ēl getrågen auf zein gezicht aza
5 geheimnisfullen šmeichel beim šåben di hecht, beim funanderštellen di tišen oder beim onʒinden di stearinlicht in di zilberne leichter: er hot getracht on der hulianke špeter bei zich in der heim, wenn då wett šôn zein allʒding still. —

wenn ḳuthi›ēl iz awekk fun di *me›ir*zohns, iz šôn gewēn
10 ʒwei a zeiger nåch halbe nacht. ’s iz gewēn a kalte finstere *ḥešwān*-nacht un a nasser wind hot ihm geblåzen in gezicht. er allein iz gewēn hungerig wi a hund. fun grôß haweniš er *ᵃfillū* a bissen in maul nit genummen fun in der frih on, kaum a šnaps gemacht. zein zlate hot ihm *ᵃfillū* jå mitge-
15 geben a weiche gômelke, hot er zi auch nit kein ʒeit gehat ʒu essen. derfar åber hot er in a beitele getrågen ʒwei ganʒe kerblech, wos hoben gezollt klekken auf ʒwei wegen holʒ auf winter, un die lange kešene iz gewēn full. fun eileniš hot er *ᵃfillū* nit bewizen ʒu zehen, wos ihm in der hand gekummen:
20 di kechin iz gråd untergekummen; åber zein erfåhrener *ḥuš ha-miššūš* hot ihm gezågt, az er hot a hinteršte fertel ganz, ʒwei helzlech, a leberel mit a polke als ʒugåb. zei zenen noch gewēn warm un håben durch dem dinnen unteršlag fun zein *bèged* feršpreit a zehr ongenehme fette waremkeit iber
25 zein ganʒen kerper.

er iz gegangen un geklērt wi er wett es an effen thun di thir un wi zlate a feršlåfene wett zich aufchappen fun der bank neben ôwen, wu zi hot zich ʒugešparrt in allemen, un wi einʒigweiz wellen aropšpringen fun di gelegers di iberige
30 „fressers“ un wi er wett es geben a zåg mit dem ton fun *gadlūth*: *hā-rabbānī ha-muflāg rab* j*ᵉ*ḳuthi›ēl fun *kallāh*s *ʒad* git a gebråtenem puppik *mattānāh lidrāšāh*“, un taki *tèkef* wett er auspekklen a fetten puppik, fun welchen es gißt zich di šmalʒ, un dann: „*hā-rabbānī ha-muflāg rab* j*ᵉ*ḳuthi›ēl fun *ḥāthān*s *ʒad*
35 git a fertel ganz *mattānāh lidrāšāh*“, un es wett zich beweizen auf’n tiš a braun štikkel ganz, wos der keizer allein wollt gemegt derfun di finger lekken.

fun der weit hot er gezehn a klein lichtel, wos hot ge-

ziptšet fun a fenster. dort iz gewēn zein „palaʒ“, wi er flegt oft rufen di *ḥurbāh*, wu er hot gewônt nåch zein *ḥathunnāh*.

der wind hot gešleppt zeine poles, un es hot ongehôben ʒu zippen a regen. ḳuthiʾēl hot geštellt hastige tritt un hot 5 dergreicht zein heizel.

er hot a kukk gethun durch'n fenster un gezehn, wi zlate liegt auf der bank un blåzt šlåfendig mit'n maul, un zein harʒ hot zich ongefillt mit a grôßen *raḥmānūth* ʒu ihr. gott weiß ʒi zi hot eppes gegessen. mehr wi a gilden hot er ihr nit 10 gelåzen, un naft hot zi auch gemuzt kaufen un milch far di kinder.

er hot aufgemacht di thir un arausgešrien aza hôchen „gut'n åbend!“ az zlate iz nit tôt nit lebedig aufgešprungen. „ḳuthiʾēl?“ hot zi zich geriben di augen. „„ich, der grôßer 15 ḳuthiʾēl, ot wi du zehst mich““ hot er geentfert un hot derbei gešpīrt, az der glikklicher moment iz gekummen.

bald zenen alle kinder, nakkete un halb nakkete gewēn arum ihm, un di ʒeremoniē fun ausrufen *derāšāh*-gešank hot zich ongehôben. zlate hot awekkgeštellt dos raucherdige lempel 20 auf'n tiš, un ḳuthiʾēl hot genummen ausleidigen zeine prowiant. die kinder håben gekukkt mit hungerige augen un håben gešlungen di špeiechʒ un zich belekkt di lippen. di mame hot ʒueršt gemuzt machen di *ḥaluḳḳāh*.

„*gazlān*, wos hostu gethun?“ hot pluʒʒling zlate a broch 25 gethun mit di hend un iz geworen bleich wi kreid. ihr auge hot gekukkt štarr auf di ongelegte špeizen un auf ihr *pānīm* hot zich feršpreit a finstere ferʒweiflung.

ḳuthiʾēl hot a kukk gethun un iz geworen noch bleicher fun zein weib. auf dem puppik un auf di helzlech zenen 30 gewēn ʒugeklept štikklech fun eppes weiß un weich[1].

„a finster jåhr auf dir, *jimmaḥ šemō*nik,“ hot zlate gešolten un trehren zenen ihr gerunnen iber di bakken, „host zich allein ongefressen, un wos gehen dir on weib un kinder? wollst zich besser a hand ausgelunken eider du host di go- 35 melke genummen.“

---

1) Nach talmudischer Deutung von Exod. 23, 19; 34, 26; Deut. 21, 21 darf der Jude nicht Fleisch mit Milch (Butter) zusammen kochen, braten oder genießen. Durch die Berührung mit dem Quarkkäse war der Gänsebraten ein religionsgesetzlich verbotener Genuß geworden.

ḳuthi›ēl iz geštannen wi a ferurteilter un hot *b*ᵉ*šūm ōfān* nit gekennt ferštehn, wi azô di gomelke, wos zlate hot ihm in der frih mitgegeben, kummt in zein fleišiger kešene.

un in štub iz ausgebrochen a *j*ᵉ*lālāh* fun di „acht fressers“, wos zenen geštannen hungerige neben a tiš ongelegt mit *kol*
5 *ṭūb* un zich nit getårt ʒurihren.

14. parnāsāh. ’s brennt!

Nåch a kurʒen štillštand, nåchdem wi m’ hot šôn gehat dem ganʒen zapas pulwer ausgešossen un ’s iz fun zich allein
10 erklērt geworen a *mīn hafsāḳāh*, *b*ᵉ*‹ēth* welche die šwiʒʒers, di *taḳḳīfīm* un *ba‹*ᵃ*lê niʒʒāḥōn*, håben a bissel freier obgeëtemt, gegessen wetšeres in „Lunš“ [1] un gelacht fun der welt un gešeppt *kōḥōth* un geplanewet plener auf *l*ᵉ*ha-bā›*, un di *š*ᵉ*lim-mazzal*nikes dagegen, die ferwundete un geślågene, zenen
15 gelegen ʒu*harg*et auf’n šlachtfeld un håben gezifʒt fun di *jissūrīm* un klepp, mit welche der „pasik“ [2] hot zei *m*ᵉ*kabbēd* gewēn, un håben kaum bewīzen a bissel ʒu zich ʒu kummen — *b*ᵉ*‹ēth* ot der kurʒer *hafsāḳāh* håben derweil psichiše kreften fun der špekulaʒië zich gethun zeiers; bisslechweiz, bisslech-
20 weiz, *kim‹aṭ* unbemerkt fun keinem, håben zich in der luft auf dos nei derweil aufgezammelt aufreißende gazen un feršiedene brennštoffen, wos nur a genīter *mēbīn* mit a štarken *ḥūš ha-rêaḥ* hot es gekonnt beiʒeitens deršmekken. a teil fun di dåzige *ḥūš ha-rêaḥ*-leit zenen *bênê l*ᵉ*bênê* auch ništ gezessen
25 di hend ferlegt un, ništ wellendig zich inganʒen ferlåzen auf’n gezeʒʒ fun der natur, håben zei štillerheit untergetrågen auch einige brennmaterialen un aufreißštoffen, un wenn dos allʒ hot zich šôn gehat ongezammelt in a genigender måß, hot zich *tèkef* unterge*ganb*et emiʒer fun der *ḥabrajjā* un ongeriben a
30 šwebele, un gleich hot zich derhērt aza *mōrā›*diger aufreiß, doss ganʒ franʒiškaner [3] un nalewkis [3] hot zich a treisel gethun, azô doss bei a *sak* håben zich *pāšūṭ* di kepp ferdreht un es hot zei ongehôben šwindlen far di augen un ništ einer hot šier ništ dos *lāšōn* ferlôren: ništ tôt, ništ lebedig zenen
35 alle aufgešprungen un araus fun zeiere lecher un beheltenišen

---

1) Name eines Restaurants. ‖ 2) Glücksspiel, Spekulation.
3) Straßen in Warschau.

un ongehôben arumlaufen ʒudulterheit iber di gassen; di franʒiškaner un nalewkis zenen šwarʒ geworen fun funandergešpilete kapottes, ferdrehte hitlen un fochedige štekklech, un a tummel, a gešrei, a ljarim un a gepilder: „gewald, juden, es
5 brennt!“ „„wu? wer?““ „allʒ! allʒ brennt!“ manufaktur un bjelidle, leder un ʒukker, zokken un zeif, licht un šuster-*hōʒā›ōth*, garen un altwarg, allʒ, allʒ, allʒ, auf wos dos feier konn nur *šōlēṭ* zein un wos es iz nur *rā›ūj* ʒu legen zich unter’n pasik. . .

10 auf der franʒiškaner hot zich ʒurikk bewīzen dos alte wegele mit leder, wos fåhrt hin un ʒurikk mit’n zelben pekkel *sᵉḥōrāh* (a *sᵉbārāh*, az noch allʒ doszelbe pekkel, wos amål) un dreht zich fun hand ʒu hand, un noch eider einer iz derbei *mᵉḳabbēl ḳinjān*, wert es šôn fer-*ḳnas*t[1] ʒu a ʒweiten un šôn
15 šreibt ihr a dritter a *tōsèpheth-kᵉthubbāh*[1] un gleich šreit a fierter: „*hᵃrê att*“[1] un šteht šôn *bᵉnēh ubēh* greit mit a *gēṭ*[1] in der hand un låzt es ob dem finften, wos iz ihr *mᵉḳaddēš*[1] allein oder durch a *šālīaḥ*, a gešworenem mekler. mit’n kukk un mit’n wunk wert dos allʒ gemacht, noch mit mehr brenn
20 un hiʒʒ un gešikktkeit wos amål; denn der *‹ōlām* iz šôn durchgešmissen un durchgelernt fun alle zeiten un ’s iz šôn geworen a *mīn hergēl*-zach, gleich wi der dåziger art *misḥār* wollt zich šôn geʒôgen azô *mi-šēšeth jᵉmê bᵉrēšīth*[2] und konn šôn går anderš ništ weren, un grôße *šōṭīm* zenen taki gewēn unzere
25 zeides, zei zollen unz *mōḥēl* zein, wos håben dos *bᵉdōrōthêhem* nit ferštannen un håben obge*pater*t dos bissel jåhren zeiers mit grošedige *haśśāgōth* un grošedige *rᵉwāḥīm*. wos far a *pānīm* hot bei unz iʒter, mišteins gezågt, zeier farʒeitišer *misḥār*? *ḥōkā uṭᵉlūlā*, a kinderšpielchel fun *ᵉmèth*e *ḥèder*-
30 junglech. štråf zei ništ dort, *ribbōnō šel ‹ōlām*, far zeiere zind! . .

mir, zeiere einiklech, handlen anderš. — ot wi azô mir handlen.

---

1) Ausdrücke, die sich eigentlich auf die Eheschließung beziehen: fer-*ḳnas*en „verloben“; „zusätzliche Eheverschreibung“ (des Mannes für die Frau); „siehe, du bist (mein)“; *mᵉḳaddīš* zein „sich (ein Weib) antrauen“; *gēṭ* „Scheidebrief“.

2) Seit den sechs Tagen der Schöpfung.

auf der berze drehen mir zich un in *dimjōnōth* šweben mir un dem *'mèth* zuchen mir, un pluȝim kummt arausȝulaufen a deitšel mit a weich kapelušel auf'n špiȝȝ kopp un thut zich františ a štell awekk in der mitt un a klapp mit'n štekkele 5 iber di kni un a zåg: „31 rubl far a kestel bjelidle."

in *t'ḥillath* bleiben alle štehen fergafft, un men kukkt zich on wi di hehner: „bjelidle? wos iz dos wider far a šwarȝ jåhr? wos iz der *jiḥūs* pluȝim mit bjelidle? nor, ȝurikk gešmuëst, a welt iz doch ništ *m'šuggā'*. *min ha-s'thām*, az a 10 deitšel in a weich kapelušel štellt zich awekk fersappet un šreit: „31 rubl far a kestel bjelidle", iz a *simān*, az dos artikel hot ongehôben brennen; un wibald es hot ongehôben brennen, iz an *'ᵃbērāh* a *rēga'* ȝu balamutšen, un men darf zein der eršter.

15 gleich wert dos deitšel mit'n weichen kapelušel arum geringelt fun a *maḥᵃnèh parnāsāh*-zucher un es wert a zummerei wi fun bihnen.

„jungermann, nat eich handgeld!" — „jungermann, wifil willt ihr ferdienen?" — „wir ȝwei proȝent." — „panje", šleppt 20 ihm einer far ein arbel, „ihr krigt finf." — „panje", šleppt ihm a ȝweiter far a ȝweiten arbel, „un außer di finf derleg ich eich a halben rubl auf'n kestel." — „freier!", šturket ihm a dritter in der zeit, „ȝehn proȝent ferdient ihr bei mir. wu iz di *s'ḥōrāh*?"

25 D. „„Dos iz šôn mein zach! git aher 300 rubl handgeld!"". — „wu wônt ihr? kummt, låmir nehmen a drożke; well ich mitfåhren mit eich."

D. „„fetter, ihr zent far mir ȝu klug. Ich darf ništ kein mitfårers. Ihr willt ništ? Nat eich ob di 300 rubl."" — 30 „åber . . ."

D. „„wos mir: åber? ihr willt, ȝi nein? . . in a *šā'āh* arum, 's heißt finf a zeiger, bin ich bei eich då in štub. Wu wônt ihr?"" —

Målt eich, az 's iz šôn ariber ništ einmål finf a zeiger un 35 der jungermann mit'n weichen kapelušel un mit di 300 rubl un mit di bjelidle iz noch allȝ nistå ȝurikk, un ein lebediger gott weißt, ȝi me wett ihm noch amål wenn es iz ȝurikkzehn. es konn zehr zein, doss fun dem berzejud, wos hot gehandelt di *m'ȝīāh*, iz taki gewēn a štikkel *ḥesrōn*, wos er hot getraut

a wildfremden jungenmann 300 rubl, ništ fregendig ihm *ᵃfillū*, wer er iz un wu er wônt. Nor, erštens wenn er zoll ihm *ᵃfillū* jå fregen, fun wannen wollt er gewēn zicher, doss er wett ihm zågen dem *ʿmèth*; ʒweitens hot er ihm taki *mōrā›* gehat ʒu
5 fregen *pāšūṭ* derfar, tomer wellen ihm die arumige *parnāsāh* juden ferlaufen dem weg, und drittens, *bʿšāath* di berze kocht un der kopp iz ʒutummelt un bjelidle hôbt on ʒu brennen, konn men ništ dann in zinnen håben azelche kleinigkeiten.

nor wi dos iz, ʒi dos deitšel wett amål ʒurikkkummen,
10 oder nein, a *jišar-kōaḥ* kummt ihm jedenfalls; denn a dank ihm hot zich dos *mīn* bjelidle gleich ʒebrennt un ʒuflakkert auf an ibernatirlichen *ōfān* un dergreicht azô hôch, doss fun 31 rubl hot es auf ʒu-morgens šôn derlangt a chap auf 50 un auf etliche un 50, un di ganʒe franʒiškaner un nalewkis ẓenen iʒter full
15 dermit, un men kauft un men chappt fun hand ʒu hand, fun hand ʒu hand, un keiner fregt ništ: wos wett weren derfun un wuhin wett es *sōf kol-sōf* onšparren un wos wett fort weren der *taklīth*? punkt wi es wett keinem ništ einfallen ʒu fregen: wos ’s iz der *taklīth* fun ot dem ganʒen hintišen leben mit dem
20 ganʒen jågeniš un plågeniš. tfui zoll es weren!

15. Sprichwörter.

az gott derfreiht, iz kein mål nit ʒu špet. men wert nit friher genīt, bis men hot zich nit obgebriht. az men *jiššūb*t zich ʒu fil, nehmt der anderer derweil di *parnāsāh* aweg. az men
25 šmirt on di reder, skripen zei nit. reinkeit hit ob dos gezund. wos weniger men redt, iz allʒ gezunder. iber a nidrigen ʒaum špringt men bald ariber. di ʒung iz dem menšens grēßter *šōnē›*. die kaʒ zoll legen eier, wollt zi gewezen a hihn. a kuš in pīskel un a štoch in herʒel. az men legt nit kein kleine late,
30 wert a grôß loch. a loch macht a *gannāb*. wo libšaft, dort iz kein engšaft. er zågt nor ʒweimål in jåhr ligen: winter un zummer. wu men darf håben *mōach*, helft nit kein *kōach*. nit der ʒwok iz der *‹ikkār*, nor der hengleichter. a bissel geredt un a *sak* gemeint. a hihn iz gut ʒu essen zelband,
35 ich un di hihn.

Anmerkungen.

(Geordnet nach der Nummer des Lesestückes, Seite und Zeile.)

1, S. 9, Z. 12 etlichemal. | 13 schmeichlerisch. | „ʒu“ Fragewort. | 16 Schuld, Pflicht. | 18 Orte. | 20 Verfolgungen. | 25 Ursache. | 27 Generation. | Gemeinden. | 28 Gesellschaften, Vereine.

S. 10, Z. 1 Vertrauen. | 4 Feind. | Sieg.

2, S. 10, Z. 9 im allgemeinen. | 10 Veränderung. | West. | 11 Ufer. | 13 außer. | 14 gestern. | von neuem. | 16 meldet. | 18 Kot. | Heere. | 19 schnell. | 21 Osten. | 24 Beute. | 29 Kräfte. | um zu. | 31 Norden. | Niederlage. | 32 im besonderen, speziell. | 33 Reihen. | Tote. | 34 höher als.

3, S. 10, Z. 36 gen, nach. | beinahe, fast.

S. 11, Z. 2 Schätzung; ungefähr. | Seelen. | 3 Umgebung. | 5 Scheunen. | Schuppen. | 9 sich bemühend. | 10 Zustand, Lage. | 11 und dergleichen. | 13 Bücher. | 15 während. | eine Anzahl. | 18 jetzt. | 22 Mehrzahl. | 23 Kreuzer. | Seele. | 25 Bedrängnisse, Nöte. | vor allem. | 27 sogleich. | 28 um zu. | 29 Art, Weise. | 30 wie bekannt. | überall. | 31 verschlagen. | 32 Teuerung. | 33 hiesig. | Klage, Forderung. | 35 im Großen, en gros.

S. 12, Z. 4 Erquickung, Vergnügen. | 5 beständig. | 6 sogar. | Küche. | 7 einfach. | Schürzen. | 8 Zwiebeln. | 9 Einigkeit. | beeinflussend. | 10 heilige Lade (für die Gesetzesrollen). | 11 lesen. | 12 Zahl (Zehnzahl s. S. 37). | 13 gegenwärtig. | (Elementar-, Haus-)Lehrer. | 17 Unterrichtsgegenstände. | o daß doch!

4, S. 12, Z. 19 sogar. | 23 Exil, Vertriebensein. | 26 (Strich) das den Juden zum Wohnen erlaubte Land im russischen Reiche. | 26 Umgebung. | 28 Verwandte. | 31 sogar. | etwas. | 35 wirklich, in der Tat. | verschlagen.

S. 13, Z. 1 Tag vor dem Wochenfest. | 2 gemußt. | 6 (Hausherren) wohlhabende Bürger. | 7 Haus; Stube. | 9 Geräte. | Teemaschinen. | 10 Festtag. | 12 „wos mehr“ so viel wie möglich. | 16 unstät umhergetrieben. | 19 in Menge. | sich beschäftigen, tätig sein. | 21 Bahnhof. | 22 Obrigkeit, Vorgesetzter. | 26 Tränen. | 28 in Anspruch genommen sein. | 32 verteilen. | 34 greifen nach etwas. | 35 ernähren, aufziehen (Kinder). | 37 Anzahl.

S. 14, Z. 4 wirklich, in der Tat. | überschwemmt. | 9 vornehme Frauen. | 12 „ot“ sieh, nun. | 15 Ausgaben. | 17 sich bemühen. | 20 Körbe. | 23 Kuchen. | 25 Art, Weise. | zurechtmachen. | 26 Drum und dran, Zubehör. | Licht segnen (am Freitag Abend). | 28 sich unterreden, plaudern. | 29 Art. | 30 Vornehme. | 31 Gewohnheit. | 32 Spenden. | 38 verwandte Menschen.

S. 15, Z. 6 Abtrünnige, Getaufte. | 10 Mehrzahl. | 11 getaufte. | 16 müssen. | 17 soeben. | 19 sich sehnen. | außer. | Nöte. | 31 in Hausherrenweise, wohlhabend. | 33 seit. | 35 Sommerwohnung.

S. **16**, Z. 1 junge Leute. | 3 und so weiter. | 10 Nachbar. | „eider“ als (nach Komparativ).

5, S. **16**, Z. 18 wenn. | 26 verpflichtet. | 27 sogleich. | 30 „tār“ darf. | 36 Ratschläge. | betreffend.

S. **17**, Z. 1 Genossen. | 3 Verwalter.

6 A, S. **17**, Z. 16 Verfasser. | 18 vor allem. | 20 Osten. | 21 obgleich. | 23 auf eine Art daß. | hervorragend, deutlich. | Kennzeichen. | 25 in Betreff. | 26 überhaupt. | außerdem. | 27 sogar. | zusammengemischt. | 29 Grundlage. | 31 also. | 38 irgendein. | wesentlich. | Unterschied.

S. **18**, Z. 2 Staaten. | 4 demgemäß. | 6 Krieg. | 7 jetzt. | 9 úmsonst. | 12 gestehend. | 14 in Wirklichkeit. | 15 im stande. | 16 Furcht. | 18 Art, Weise. | 21 hintereinander, regelmäßig. | 23 außer. | 25 in Wahrheit. | Streit, Zank. | 26 wegen; weil. | während. | 27 Söhne (Angehörige) des Gesetzes Moses. | 29 möglich, vielleicht. | gänzlich. | 30 ausbreiten. | 35 auf keine Weise. | 37 selbst (in Person). | 38 ohne Zweifel.

S. **19**, Z 1 hauptsächlich. | 17 Träume.

6 B, S. **19**, Z. 21 sonderbar. | 24 Einfluß. | 28 von seiten. | 29 sogar. | Augenblick. | in Zweifel. | 31 Veränderung. | 32 im allgemeinen; überhaupt.

S. **20**, Z. 1 Unterschied. | 10 irgendein. | 11 Staaten. | 14 Scheidewand. | 16 infolge. | Dichtigkeit. | 17 Niederlassung. | 19 Grundlage. | 21 Bedingungen. | 22 benachbart. | 25 in der Tat, wirklich. | 27 umfaßt. | 28 Litauen; Wolhynien. | 29 Norden. | 36 Beantwortung. | 37 verändernd.

S. **21**, Z. 8 Kräfte. | 11 „*mīn*“ Art. | 15 gegen. | 16 Opfer Mz.

7, S. **21**, Z. 31 lesen. | 33 weggedrängt. | irgend. | 34 anschmiegen. | gänzlich.

S. **22**, Z. 2 (laß uns) wir wollen. | an-packen, -fassen. | beinahe, fast. | 12 ableugnen. | 13 Ufer, Mz. | 14 erinnern. | 16 obgleich, wenn auch nur. | Billigkeitsgefühl. | 22 zwar. | 26 Siege. | 27 schattig. | 28 nicht vorhanden. | Kennzeichen. | Gedenken, Erinnerung. | 31 Friedhof. | 32 christlicher Friedhof. | 34 Zufluchtsort. | 36 „allein“ selbst.

S. **23**, Z. 1. 2 „ʒi . . ʒi“ ob . . oder. | 5 Pflaster. | 9 Gedächtnis. | Regiment. | 15 zerstört. | 16 besitzen. | 18 Verlauf, Dauer. | 24 Gesamtzahl. | 34 Hirn.

S. **24**, Z. 1 unstätes Umherschweifen. | 9 Los. | 11 Gutes.

8 A, S. **24**, Z. 15 Selbstprüfung. | 17 Moral, Sittlichkeit. | 18 „tār“ darf. | 18 zunichte machend, für nichtig erklärend. | wie im Handumdrehen, beiläufig. | 20 bekennend und beichtend. | 21 Vorabend des heiligen Tages. | 22 Nichtigkeiten dieser Welt. | 23 Beichte. | Reue. | 24 Buße. | Wohltätigkeit. | 26 Ausgelassenheit der Sitten. | 28 Greise. | 29 Heiligung des Namens (Gottes). | schwere Bedrückungen. | Verfolgungen. | 30 (judenfeindliche) Verordnungen. | Strafen. | „šier ništ“ beinahe. | 31 rein. | 32 sittsam. | 33 Trost. | Haus. | 34 feines Gold. | 35 Zeitenwende. | beständig. | die Ehre des Volkes.

S. 25, Z. 2 Unzucht. | 5 Reinheit. | 6 Allgemeinheit = Hauptmasse. | 7 Zerstörung. | 8 erheblich (*sak* Anzahl). | Völker. | 9 Verzeichnis. | 13 obgleich, | 17 Feinde. | 21 Veränderung. | Angelegenheit. | 24 Ehre. | 26 häßlicher. | vielleicht. | 28 im Gegenteil. | 31 im stande. | 32 vollständige Buße. | 35 Gebet.

S. 26, Z. 1 Verleumder Mz. | Verleumdung. | Angeberei. | 2 Angeber. | 3 Gemeinschaft des jüdischen Volkes. | 4 ausgestoßen, in den Bann getan. | 6 denunzieren. | öffentlich, mit Ostentation. | 7 Verwünschung, Fluch. | 8 Ratschläge. | 9 Plage. | „bis Horma" bis zum Untergange, vgl. Deut. 1, 44. | 11 im stande. | Sühnung schaffend. | 12 überhaupt. | 13 Entheiligung des Namens Gottes. | 15 Plagen. | 16 Sünde.

8B, S. 26, Z. 21 Geschöpfe, Menschen. | 21 Los. | 22 im Handumdrehen. | Billigkeitsgefühl. | 23 Genosse. | 24 Witwe. | Waisen. | 26 laßt uns doch. | 28 sich nicht benehmend wie gehörig. | Angelegenheit. | Aufführung, Benehmen. | 29 verursachend. | Schande. | 30 Opfer Mz. | 31 Altar. | 32 Verdienste, gute Taten. | 34 Wahrheit. | Seele. | 36 Schrecken, Bestürzung. | Russen. | 37 ergreifen, packen. | vielleicht (Ausdruck der Befürchtung). | 38 unstät umhergetrieben.

S. 27, Z. 1 der Reiche. | 2 geehrt. | 6 Achtung, höfliches Benehmen. | 11 Hochmut. | 13 vorher. | 14 „puške" (Geld-)Büchse.

9, S. 27, Z. 19 obgleich. | 21 trotzdem. | 23 überall. | 26 Zugehörigkeit, Beziehung. | 28 Versuchung. | 29 Entheiligung des Sabbats. | öffentlich. | von seiten. | 30 Mehrzahl. | 33 Grund. | 35 geschlossen.

S. 28, Z. 5 auf keine Weise. | Gegenteil. | Erziehung. | 6 Anfangsschule. | 7 ohne irgendeine Widerrede. | 8 Unterrichtsgegenstand. | 10 Art. | 11 fähig, geeignet. | entfernen. | 12 einfach. | 17 Quelle. | 19 Lust. | 20 beinahe, fast. | 22 Örter. | 26 Überlieferung. | 30 Getöse. | 32 in der Zeit da.

10, S. 29, Z. 3 Fragen. | 4 Gesetze über reine (erlaubte) und verbotene Speisen. | 5 hat einen Namen. | 6 (talmudisch) Gelehrter. | 7 alle seine Tage. | Talmudbände. | 9 Bücher. | Ratschläge. | Antworten. | Verlauf. | 11 fast. | beständig. | 12 Wundertäter. | 13 sogar. | 15 fragend. | Rat. | 16 Festtag. | 17 die ganze Diaspora Israels. | 18 betend. | 21 Chaßidim, pietistische Richtung innerhalb des Judentums. | 22 Bettler. | 25 beständig. | 27 während. | 28 Lernhaus. | 29 Stunde. | 30 Diener Mz. | 31 Zimmer. | 35 Antwort. | 33. 36 Diener. | 37 überlegend, bedenkend. | 38 verwundert.

S. 30, Z. 1 Häupter der Gemeinde. | 5 Buch. | 11 Häuser. | plündern. | 14 Gegenstände. | 17 stark, tüchtig. | Inbrunst. | 19 Früchte. | 21 Krach. | 22 während des Ereignisses. | 23 mit Pelz verbrämte Mütze. | Lobsagung. | 24 Funkeln, Leuchten. | 26 behaglich. | 28 gekümmert, gestört. | 29 Talmudstelle. | Lächeln. | 30 ersichtlich. | 31 Gegenstand. | richtige Beantwortung. | „worum" weil; denn.

S. 31, Z. 2 Kugeln. | 13 „ʒi" Fragewort. | 15 gewiß, sicherlich. | 17 Greis. | selbstverständlich. | 23 Furcht. | 26 Ehrfurcht. | (gerecht), Wunder-

rabbi bei den Chaßidim. | 28 Osten. | 29 bekannt machen. | 31 furchtbar. | 34 im ersten Augenblick. | 35 „etwas“. | 38 wirklich, in der Tat.

S. 32, Z. 1 Wille. | 4 Achtungserweisung. | 6 im Anfang, zuerst. | starr (vor Staunen). | 9 Sachkunde. | obgleich. | Sprache. | 10 | singende Vortragsweise (beim Lesen des Talmuds). | 11 wiederholen. „nor wos“ soeben. | 12 Frage.

11, S. 32, Z. 17 Wunder. | (judenfeindliche) Verordnung. | 22 (Synagogen-)Vorsteher. | 29 Friedhof (Gräberhaus). | 33 Markt. | Kreis von Menschen). | Hausbesitzer, wohlhabende Leute. | 37 fliegende (nicht zugeknöpfte) Röcke. | Stirnlocken.

S. 33, Z. 5 Entronnener und Entkommener. | 6 heftig (böse) werden. | 9 auseinandergehn. | 15 Vorfahren. | 16 Friedhof (ewiges Haus). | gemauerte Betstübchen (Zelte) der Chaßidim („gute Juden“) auf den Friedhöfen. | 17 Gräbern. | 20 Eltern (Vater-Mutter). | Rabbis der Chaßidim. | 22 Geräte. | 24 Tasche. | 25 Ratschläge ausgedacht. | 31 Bittschrift. | 35 Furcht.

S. 34, Z. 1 erleben. | 4 töten. | 8 Postbeamter. | 10 laut, sehr laut. | 12 denunzieren. | 13 Ende. | 16 muß. | 19 Geistlicher. | 21 vornehmer (nichtjüdischer) Herr. | sowohl . . als auch. | 22 Mitglied des Rabbinatskollegiums (Richter). | anordnend. | Fasten. | 23 Psalmen. | Friedhof. | 27 vergiftet. | 29 Nachbarinnen. | 33 Betrunkene. | 34 Diebe.

S. 35, Z. 3 Schrecken, Bestürzung. | 4 Soldaten. | 7 Wehklage. | 9 Geschrei. | 13 Schränke. | 14 Feuersbrunst. | 15 Kleidungsstücke. | 17 von Messing. | Mörser. | 19 Talmud. | 24 Großvater. | 34 Pentateuche. | 35 Gebetbücher.

S. 36, Z. 5 Schürzen. | 11 Stunde. | 13 Gebetmantel. | 18 (nichtjüdische) Mädchen. | 23 zu Ehren. | 26 Kruzifix. | starrgeworden. | 29 Gärten. | 37 damals. | 39 Genossenschaft, Verein.

S. 37, Z. 1 Synagoge. | 4 Diener. | heilige Lade. | 11 in der heiligen Sprache, hebräisch. | 15 Zahl, bes. Zehnzahl. | 16 laßt uns. | 17 Nachmittag, N.-gebet.

12, S. 37, Z. 24 Habenichts. | 25 Ofen. | 26 (Jahr-)Markt. | 27 Wagenschmiere. | 28 große Leiden. | 29 Fuhrmann. | 30 Überlegung. | besser. | 32 Sorge. | müssen. | überredend. | 33 knurrend. | 34 häßlich.

S. 38, Z. 1 Gesicht. | 2 bläulich. | 4 träumen. | vielleicht. | 5 Ernährung, Unterhalt. | 9 Seufzen. | Kummer. | 12 Ehepaar. | Hausfrau. | 14 Witwer. | (Dienst-)Lohn. | 15 doch wenigstens. | (mit Gründen) behaupten. | 18 ehe. | 20 Prozeß nach mosaischem Recht (nicht vor staatlichem Richter). | Bittschrift. | 21 Friedensrichter. | Vorgesetzter. | Ratschläge. | rächend. | 23 einen Ton von sich geben. | 24 aus Hutmacher; scherzhaft = nicht mehr in meiner Stellung. | Maß. | 25 ohne Verdienst und ohne Essen, müßig. | 28 Graf. | 29 Hochzeit. | 30 umherirren. | Schmerz. | 32 Kalk löschen. | 33 Gräfin. | 34 Hökerin. | 35 wann das Morgengrauen sich erhebt. | 36 Bretzel, Beugel.

S. 39, Z. 5 Glück. | Geringschätzung des Lebens, Lebensgefahr. |

6 Sand. | 10 Wohnung. | 11 Nachbarn. | 16 Herrschaft(sbereich), vier Ellen.| 17 Monate. | 19 kleines Lämpchen. | 20 Zimmerdecke. | 22 Gesichter. | 24 „Speisopfer“, bei Frauen beliebtes Gebetbuch. | 25 Hochzeitsgeschenk (eigtl. für den religiösen Vortrag des Bräutigams), vgl. S. 44, 6. | 27 „Schild Davids“ Wappen des jüd. Volkes. | 29 Betttuch. | 31 Suppe. | Abendessen. | 34 vielleicht. | 35 Gelächter und Scherz. | Bedrängnisse. | 36 Wesentliches, Hauptsache. | 38 Heiratszeremonie. | Hexe.

S. **40**, Z. 3 Leim. | 5 Kräfte. | 6 die etwas gelernt hat, gewitzt. | 7 gemäß dem Gesetz. | 8 aufgepaßt! achtgegeben!. | 10 erinnern. | 11 stehlen. | Zehen. | 13 irgendein. | 23 Münder. | 24 Schüler Mz. | 25 Lehrerberuf. | 30 Termin, Semester. | 31 Ausgaben. | 35 Ergebnis. | unterbrechen.

S. **41**, Z. 1 Rechnung. | 5 Festtag. | 7 wohlfeil. | 8 im Verlauf. | 13 herzlich lachen. | lobsagen (nach dem Essen). | verschieben. | 15 Augenlider. | sich verantworten. | 16 Gähnen. | 18 absichtlich. | 27 Erbarmen.. | 35 Sünde. | 37 Verlobnng. | 38 kahl. | Haube. | 39 sogar. | anmutig, reizend.

S. **42**, Z. 4 plötzlich. | Schulter. | 6 es macht nichts; sei unbesorgt. | raunen. | 15 verbergen. | 18 Kraft. | 20 sanfter. | 25 Königin. | 31 zusichernd. | 33 „ohne Gelübde“ u. 35 „ohne Beschluß“, bei Zusagen durch die man nicht eidlich gebunden sein will.

S. **43**, Z. 11 Freude, Befriedigung. | 13 behüte Gott! | 18 Sühne, Sühnopfer. (Fluch: das junge Paar soll als Opfer für Freide dienen). | 19 Stimme.

13, S. **43**, Z. 22 Unglück. | 24 (Synagogen-)Diener. | 26 Gewinne, Vorteile. | 30 vorab, zuerst. | 31 Fleischer-Synagoge. | 34 Flicken. | fähig, energisch. | 35 Todeskampf. | 36 Tat, Tätigkeit. | 37 Abend.

S. **44**, Z. 3 rollen (den Teig). | Semmeln. | 4 Eile. | einfach. | 5 Mahlzeit. | auf keine Weise. | 6 s. S. 39, 25. | 7 eine berühmte Sache. | 8 der ausgezeichnete Gelehrte. | Braut. | Seite. | 9 Gabe, Geschenk. | wirklich, in der Tat. | 20 zerrissen und zerlumpt. | leider. | 22 Griff tun. | 23 Geflügelmagen. | 25 Tasche. | Kleid. | 27 Meinung, Vermutung. | von vornherein. | 29 Art. | Diebstahl. | 33 Hochachtung.

S. **45**, Z. 1 beständig. | 2 Hütte. | 7 Lustbarkeit. | 10 Uhr. | 11 Oktober. | 12 Beschäftigtsein. | 14 Golde (Name der Frau). | 15 Quarkkäse. | 17 Rubel. | 21 Tastsinn. | 22 Keule. | 31 Größe, zur Schau getragene Würde. | 32 sogleich. | 34 Bräutigam.

S. **46**, Z. 2 Ruine. | 3 Rockschöße. | 8 Erbarmen. | 9 ob. | 23 Verteilung. | 24 Räuber. | die Hände ringen. | 31 einer dessen Name ausgetilgt werden soll. | 34 ausgerenkt.

S. **47**, Z. 4 Wehklage. | allerlei Gutes. | 5 gedurft.

14, S. **47**, Z. 9 Vorrat. | 10 Art. | Unterbrechung. | während. | 11 Gewaltige. | Sieger. | 12 Abendessen. | 13 Kräfte. | für die Zukunft. | 14 Pechvögel. | 15 erschlagen. | 16 Leiden. | beehrend, bewirtend. | 18 während. | 20 beinahe, fast. | 21 explodierende. | 22 geübt, erfahren. | Kun-

1/158

diger. | 23 Geruchssinn. | riechen. | 24 inzwischen. | 29 heran-gestohlen, -geschlichen. | irgendeiner. | Gesellschaft, Kompagnie, Bande. | 30 furchtbar. | 31 Zittern. | 32 Anzahl. | einfach. | 34 Sprache. | 35 Verstecke.

Z. 48, S. 1 in Verwirrung. | 3 offene (aufgeknöpfte) Röcke. | Mützen. | geschwungene Stöcke. | 4 Gepolter, Lärm. | 6 Bleiweiß. | 7 Ausgaben (Zutaten die der Schuster kaufen muß). | 8 herrschend. | geeignet, fähig. | 12 Ware. | Vermutung. | 14 Besitz ergreifend. | 16 ehe man sich's versieht. | bereit. | 18 Abgesandter, Beauftragter. | 20 Publikum, (Menschen-)Menge. | 21 geprügelt = durch Erfahrung gewitzt. | 22 Art. | Gewohnheit. | Handel. | 23 seit den sechs Tagen der Schöpfung. | 24 Narren, Dummköpfe. | 25 Großväter. | verzeihend. | in ihren Generationen, Zeiten. | 26 erledigt. | 27 groschenwert, kleinlich. | Begriffe. | Gewinne. | 28 Gesicht. | jetzt. | leider. | Gelächter und Scherz. | wirkliche Schuljungen. | 30 Herr der Welt.

S. 49, Z. 1 Einbildungen. | 3 neumodisch, westeuropäisch gekleidet. | Hut. | 4 geckenhaft, stutzerisch. | 6 Anfang. | 7 schwarz Jahr = Unglück. | 8 Adel, Vornehmheit. | wieder. | 9 verrückt. | selbstverständlich. | 10 atemlos. | 11 Anzeichen. | 13 Sünde. | Augenblick. | schwatzen. | 16 Schar. | 18 da habt ihr. | 19 Herr. | 20 Ärmel. | 22 Neuling, | stoßen. | 28 Onkel. | 31 oder. | Stunde. | 37 wiedersehn. | 39 Fund, billiger Kauf. | Mangel.

S. 50, Z. 4 Furcht. | 5 vielleicht. | 6 während. | 7 verwirrt, aufgeregt. | 10 Dank. | 12 Art, Weise. | 17 endschließlich. | 18 Resultat, Ergebnis. | 19 hündisch.

15, S. 50, Z. 23 erfahren. | überlegen. | 25 kreischen. | 27 Feind. | 28 wenn sie legte, wäre sie. | Henne. | Kuß. | 29 Schnabel, Mund. | Flicken. | 30 Dieb. | 32 Gehirn. | Kraft, Stärke. | 33 Nagel. | Hauptsache. | 34 Anzahl, viel.

ohlen.
furcht-
e.
icke.
Aus-
eignet
sich
(Men-
| Ge-
arrer.
, Zei-
e. |
gen.

eklei-
hr =
tänd-
tzen.
len.
uf.

auf-
Er-

nd.
n.
An-


3 2044 011 242 849

THE BORROWER WILL BE CHARGED AN OVERDUE FEE IF THIS BOOK IS NOT RETURNED TO THE LIBRARY ON OR BEFORE THE LAST DATE STAMPED BELOW. NON-RECEIPT OF OVERDUE NOTICES DOES NOT EXEMPT THE BORROWER FROM OVERDUE FEES.

returned to
the last date
ay is incurred
the specified
ly.

STALL-STUDY
CHARGE
WIDENER
JUL 16 1996
CANCELLED



MAR 0 '70 H

APR 2 '70 H



Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig.

Ausgewählte Mišnatraktate

nach Handschriften und alten Drucken veröffentlicht (Text vokalisiert, Vokabular), übersetzt und mit Berücksichtigung des Neuen Testaments erläutert. Herausgegeben von Prof. *D.* H. L. STRACK in Berlin-Lichterfelde W.

Strack, H. L.: ʿAboda Zara, „Götzendienst". 2. Aufl. (51 S.) 1909. M. 1.10

— Berakhoth, „Lobsagungen". (56 S.) 1915. M. 1.20

— Joma, „Versöhnungstag". 3. Aufl. (58 S.) 1912. M. 1.20

— Pesahim, „Passahfest" (mit Berücksichtigung der jetzigen Passahfeier der Juden). (88 S.) 1911. M. 1.80

— Pirqê Aboth, „Sprüche der Väter". 4. Aufl. (84 S.) 1915. M. 1.75

— Šabbath, „Sabbat". (78 S.) 1890. M. 1.50

— Sanhedrin-Makkoth, „Gerichtshof, Geißelstrafe". (116 S.) 1910. M. 2.40

Noch andre Traktate, so Nedarim „Gelübde" (Prof. Heinr. Laible), sind in Vorbereitung. — Dem Traktat „Sabbat" wird die Übersetzung in der nächsten Auflage beigegeben.

Andre Schriften

Strack, H. L.: Einleitung in den Talmud. 4. Aufl. 190 S. 1908. M. 3.20; in Leinen geb. M. 4 —

Erste wissenschaftliche u. objektive Belehrung über das Ganze des Talmuds.

— Das Blut im Glauben und Aberglauben der Menschheit. Mit besonderer Berücksichtigung der „Volksmedizin" und des „jüdischen Blutritus". 8. Aufl. 2. Ausgabe. (224 S.) 1911. M. 2.50

— Jesus, die Häretiker und die Christen nach den ältesten jüdischen Angaben. Texte, Übersetzung und Erläuterung. (88 u. 40 S.) 1910. M. 3 —

— Sind die Juden Verbrecher von Religions wegen? (38 S.) 1900. M. — 50

Dalman, G.: Jüdisches Fremdenrecht, antisemitische Polemik und jüdische Apologetik. (80 S.) 1886. M. 1 —

— Jesaja 53. Das Prophetenwort vom Sühnleiden des Gottesknechtes. Mit besonderer Berücksichtigung der jüdischen Literatur erörtert. 2., umgearbeitete Auflage. (59 S.) 1914. M. 2 —

Schärf, Th.: Das gottesdienstliche Jahr bei den Juden. 142 S. 1902. M. 2 —

Weichmann, Friedr.: Das Schächten. [Das rituelle Schlachten bei den Juden.] Mit Vorwort von H. L. Strack. (48 S.) 1899. M. — 60

Druck von August Pries in Leipzig.